



ORANIENBURGER
stadtmagazin

OKTOBER/NOVEMBER 2022

ACHTUNG!
DIESMAL ALS
SEPARATES HEFT:
AMTSBLATT
FÜR DIE STADT ORANIENBURG
ALS BEILAGE IM
»MÄRKER«!



Licht aus, Heizung runter

Wie Oranienburg durch die
Energiekrise kommt.

EXPERTIN FÜR DEN GROSSEN TAG

Standesamtsleiterin
Evelin Schaffran geht
in den Ruhestand.

GERNE IN GERMENDORF

Ortsvorsteher Olaf Bendin
über die Entwicklung
des Ortsteils.

EHRENPREISE DER STADT ORANIENBURG

Unterstützer in der Ukraine-Krise,
Angelverein und Storchenküm-
merer ausgezeichnet.

Qualität seit 1959

Zum fünften Mal AUSGEZEICHNET

Schirmherr Heiner Lauterbach bei der Urkundenübergabe



TERMINE unter
03301 / 30 54
oder ONLINE



TOP 100 OPTIKER 2022/2023

IM VERGEGENÜBER MITTELSTÄNDISCHE
UNTERNEHMEN AUSGEZEICHNET
VON DER KUNDENORIENTIERUNG
VOM RWI INSTITUTE FÜR
MARKTANALYSE UND MARKETING, ESSEN
IN https://www.top100optiker.de

AUSGEZEICHNET: Ihr
lux-Team in Oranienburg,
Bernau und Hennigsdorf
feiern mit.

bis zu
250€

DANKESCHÖN



Beim Kauf von Premiumgläsern gibt
eine Fassung zu bis 250 € geschenkt.
Bei Komfortgläsern sind es bis zu 100 €. Die Aktion geht bis zum 15.11.2022.

FASSUNG GESCHENKT

ORANIENBURG
Fischerstr. 12

HENNIGSDORF
Feldstr. 26

BERNAU
Breite Str. 1

www.lux-Augenoptik.de



FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

hinter uns liegen zweieinhalb Jahre Pandemie und acht Monate Angriffskrieg auf die Ukraine. Wir alle merken die damit verbundenen Einschränkungen. Planungen bleiben unsicher, die hohe Inflation ist spürbar, zum ersten Mal seit Jahrzehnten machen wir uns Gedanken, ob manche Produkte noch verfügbar sind, die Versorgungssicherheit mit Energie steht in Frage, Prozesse sind verlangsamt. Einige Branchen sind nach wie vor angeschlagen. Rettungsschirme und Entlastungspakete mögen einiges abgefedert haben, Schmerzen mussten wir dennoch aushalten.

Trotzdem sind wir zurückhaltend, in Superlativen wie Not, Elend oder Existenzbedrohung zu sprechen. Die Krise unserer Zeit ist für die meisten von uns nicht vergleichbar, mit dem, was Generationen vor uns überstehen mussten. Wir wissen, Gott sei Dank, immer noch nicht am eigenen Leibe, was Hunger, Krieg oder Erfrieren bedeutet. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Ich möchte nichts kleinreden. Ich weiß, dass es Menschen gibt, die längst ihre Belastungsgrenzen spüren. Auch ich wünsche mir wieder „normale Zeiten“, in denen man langfristig planen kann. Zugleich habe ich allergrößten Respekt davor, wie gut es unserer Gesellschaft gelungen ist, sich schnell auf die Entwicklungen einzustellen. Die Wirtschaftsleistung der Stadt ist in den letzten beiden Jahren sogar stark gestiegen. Außerdem haben wir hinsichtlich der Digitalisierung einen Quantensprung hingelegt, sicherlich gerade wegen der Pandemie.

Besonders ermutigt hat mich unsere starke Zivilgesellschaft. Es gibt in unserer Stadt viele Engel, die, ohne Dank und Anerkennung zu erwarten, ihre Ärmel hochkrempeln, sehen, was zu tun ist, und danach handeln. Innerhalb weniger Wochen ist Oranienburg um rund 650 Seelen reicher geworden. Menschen aus der Ukraine, die alles aufgegeben haben, die ihre Lieben zurück lassen und teilweise Unvorstellbares miterleben mussten. Dank der Hilfe unzähliger Mitbürger wurden sofort zahlreiche Hilfestellungen arrangiert und auch die Versorgung vor Ort hat funktioniert. Keine Frage, das alles war nicht reibungslos und konfliktfrei. Aber eines kann ich mit Überzeugung sagen: Die Oranienburgerinnen und Oranienburger halten zusammen, wenn es darauf ankommt und darauf bin ich sehr stolz!

Viele Grüße
Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Winter der Unwägbarkeiten – Wie die Stadt Oranienburg jetzt Energie sparen will

WER MACHT EIGENTLICH WAS?

- 7 Expertin für den großen Tag:
Standesamtsleiterin Evelin Schaffran

ORANIENBURGS ORTSBEIRÄTE

- 8 Germendorfs Ortsvorsteher Olaf Bendin

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 9 WM in Wensickendorf
10 Fußball-Action in den Ferien
11 Bürgerhaushalt 2022/23
12 Müllige Aussichten
13 Glasfaserausbau in Oberhavel
14 Musik gegen den Krieg
15 Ein Haus für Sachsenhausen
16 Audio-Walk zum KZ Oranienburg
17 Demokratiewerkstatt
18 Treffpunkt Mensch, Mitmensch
19 Taras-Weide im Schlosspark
20 Manege frei in Germendorf
22 Stadtradeln 2022
21 Makerspace in der Bibliothek
21 Brockhaus-Online-Angebot
24 Stadtempfang
25 Theater im Werk
31 Aktionstag gegen Catcalling
- 26 FRAKTIONEN DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
27 JUBILÄEN & GEBURTEN
30 RÄTSELSEITE
31 PODCAST „APPEL UND ORANJE“
36 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
☎ Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
📠 Fax (03301) 600 99 6018
@ stadtmagazin@oraniensburg.de
🌐 www.stadtmagazin.oraniensburg.de

WWW. ORANIENBURG.DE

IMPRESSUM oraniensburger stadtmagazin · oktober/november 2022

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Winter der Unwägbarkeiten

ENERGIEKRISE Wie die Stadt Oranienburg jetzt Energie sparen will



FOTO: ENRICO KUGLER

Energiesparen lautet das Gebot der Stunde, nicht nur in der Oranienburger Stadtverwaltung. Um die allgemeine Versorgung zu sichern, sind auch die Bürgerinnen und Bürger angehalten, ihren Energieverbrauch kritisch zu hinterfragen.

Die Krisen und Umbrüche der letzten Jahre nehmen nicht ab. Auf die Corona-Pandemie folgte der Krieg in der Ukraine und ein drohender Gasmangel. Auch die Stadt Oranienburg kommt nicht herum, Energie einzusparen. Im Interview erklärt Bürgermeister Alexander Laesicke, wie die Stadtverwaltung auf die Energiekrise reagiert.

► **Herr Laesicke, der Winter steht vor der Tür, das Gas ist knapp und teuer. Wie geht die Stadt Oranienburg mit der Situation um?**

◀ Wir stellen uns bereits seit dem Sommer auf einen schwierigen Winter ein, bis hin zu dem unwahrscheinlichen Fall einer Gasmangellage. Die Auswirkungen aus dieser globalen Krise für Oranienburg können wir mit unseren Möglichkeiten natürlich nur marginal beeinflussen. Man muss so ehrlich sein, dass wir deshalb nicht verbindlich vorhersagen können, was die nächsten Monate für Oranienburg bringen. Wir haben aber gerade durch die letzten beiden Jahre gut gelernt, zu improvisieren und uns auf neue Entwicklungen schnell einzustellen. Deswegen bin ich optimistisch, dass uns der Winter nicht so hart treffen wird, wie teilweise befürchtet.

► **Um eine Gasmangellage abzuwenden, sollten wir alle so viel Energie einsparen wie möglich. Wie will die Stadt Oranienburg Energie sparen?**

◀ Wir haben schon Monate bevor die Energieeinsparverordnung des Bundes im September in Kraft trat, eine Bestandsaufnahme durchgeführt und einige Maßnahmen in die Wege geleitet. Die abendliche Beleuchtung am Schloss und der Orangerie wurde bereits im Juni eingestellt. Ein Bereich, der großes Sparpotential bietet, ist natürlich die Heiztemperatur. In der Stadtverwaltung werden die Räume in dieser Heizsaison auf maximal 19 Grad geheizt. Auch die Wasserhähne bleiben kalt. Schulen und Kitas bleiben von den Einsparungen ausgenommen. Darüber hinaus arbeiten wir schon länger

daran, die noch vorhandenen alten Straßen- und Gebäudebeleuchtungen durch moderne LED-Leuchtmittel auszutauschen, die deutlich energieeffizienter sind. Hier werden wir unsere Anstrengungen noch einmal verstärken.

Welche Maßnahmen wir im Verlauf des Winters noch ergreifen müssen, hängt von vielen Faktoren ab und lässt sich nicht vorhersagen. Wir spielen in der Vorbereitung verschiedene Szenarien durch.

► **Wie sind die Reaktionen auf die bisherigen Maßnahmen?**

◀ Überwiegend verständnisvoll. Ich bemerke, dass vor allem die älteren Oranienburgerinnen und Oranienburger, die bereits einige Krisen erlebt haben, größtenteils relativ gelassen mit der Situation umgehen.

» Zusammenhalten und zusammenrücken. Mit lieben Menschen, Humor und einem warmen Pullover lässt es sich auch in etwas kühleren Räumen gut aushalten. «

Alexander Laesicke,
Bürgermeister

► **Während in manchen Städten den Hallenbädern bereits der Gashahn zugezogen wurde, ist der TURM weiterhin in Betrieb. Soll es dabei bleiben?**

◄ Die Frage, wie wir mit der TURM ErlebnisCity umgehen, müssen wir uns angesichts ihres hohen Energiebedarfs und der damit verbundenen Kosten natürlich stellen. Wir haben einen Krisenstab eingerichtet, in dem wir die Situation regelmäßig besprechen. Es geht darum, den TURM möglichst vollständig offen zu lassen. Nach zwei Jahren Corona wäre eine erneute Schließung ein großes Risiko für die Einrichtung und eine große Belastung für die Mitarbeiter. Außerdem kann eine Freizeiteinrichtung als Ort des Zusammenkommens und der Erholung auch eine wichtige Stütze gerade in der Krise sein. Wenn die Gasmangellage tatsächlich eintritt, werden wir natürlich kein Ermessen mehr haben. Ich persönlich will aber alles dafür tun, um dem TURM über die aktuelle Krise zu helfen und die Einrichtung langfristig zukunftssicher zu machen, denn er ist ein unschätzbare Mehrwert für Oranienburg.

► **Welche Einschränkungen gelten für Weihnachten? Müssen die Oranienburger um ihre Weihnachtsgans Auguste und den beleuchteten Weihnachtsbaum auf dem Schlossplatz fürchten?**

◄ Wir haben schon im August diskutiert, ob wir in diesem Jahr auf die Weihnachtsbeleuchtung verzichten müssen oder nicht. Der bisherige Stand ist, dass wir sie erstmal aufhängen und dann entscheiden, ob und wie lange wir sie tatsächlich anschalten. Wir schauen uns natürlich auch um, wie unsere Nachbarkommunen mit dem Thema umgehen. Dass die Weihnachtszeit zur Dunkelzeit mutiert, möchten wir aber wenn möglich vermeiden.

► **Alles wird nicht verhindern, dass die Gaspreise steigen. Viele Privathaushalte und Unternehmen fühlen sich in ihrer Existenz bedroht. Welche Erwartung haben Sie an die Bundesregierung?**

◄ Ich wünsche mir möglichst viel Verbindlichkeit, wie durch den inzwischen beschlossenen Gaspreisdeckel. Ich gehe davon aus, dass die Bundesregierung weitere Entlastungen beschließen wird. Kein Entlastungspaket kann aber alle Belastun-



FOTO: STEFFI ROSE

Bürgermeister Alexander Laesicke vertraut in der Energiekrise auf die Solidarität unter den Oranienburgerinnen und Oranienburgern.

gen komplett abfedern. Die letzten zwei Jahre haben aber auch gezeigt, dass wir eine solidarische Gesellschaft sind, die mit ruhiger Hand auch Krisen meistern kann. Das wird uns auch in diesen Winter gelingen. Oranienburg ist eine sehr starke Stadt. Lassen Sie uns mit einer gesunden Portion Zuversicht die Dinge so gut es geht anpacken, wie sie eben kommen!

► **Wie lauten Ihre persönlichen Tipps?**

◄ Zusammenhalten und zusammenrücken. Mit lieben Menschen, Humor und einem warmen Pullover lässt es sich auch in etwas kühleren Räumen gut aushalten. Vergessen Sie vor allem nicht, dass auch dieser Winter wertvolle Lebenszeit ist. ■

Welche Unterstützung gibt es?

Vor allem für Haushalte mit kleinem Einkommen sind die hohen Energiepreise eine enorme Herausforderung. Für sie lohnt es sich zu prüfen, ob sie angesichts der steigenden Kosten Anspruch auf staatliche Unterstützung haben – dazu zählen zum Beispiel Wohngeld, Arbeitslosengeld II und Grundsicherung.

WOHNGELD

Beim Wohngeld handelt es sich um einen staatlichen Zuschuss für Personen mit geringem Einkommen, die weder Sozialhilfe noch Grundsicherung beziehen. Der Zuschuss wird individuell berechnet und hängt von der Haushaltsgröße, der Anzahl der Bewohner, dem Einkommen und der Miete ab. Als Reaktion auf die hohen Energiekosten hat die Bundesregierung eine Reform des Wohngeldes beschlossen, mit der die Zahl der anspruchsberechtigten Haushalte ab Anfang 2023 von knapp 600 000 auf zwei Millionen anwachsen könnte. Auch die Beträge werden erhöht und steigen im Schnitt von 180 Euro auf 370 Euro im Monat.

Ob Sie zurzeit einen Anspruch auf Wohngeld haben und wie hoch Ihr Zuschlag ausfallen würde, zeigt Ihnen der Wohngeldrechner auf der Website des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: www.bmwsb.bund.de.

Der entsprechende Antrag muss bei

der Wohngeldbehörde in der Stadtverwaltung gestellt werden.

ARBEITLOSENGELD II

Wer durch eine Nachzahlungsaufforderung in finanzielle Schwierigkeiten gerät, kann auch vorübergehend ALG-II-Leistungen beantragen. Der Antrag muss allerdings in dem Monat gestellt werden, in dem die Nebenkostennachzahlung laut Rechnung zu leisten ist. Für diesen Monat können dann gegebenenfalls erhöhte Wohnkosten beim Jobcenter geltend gemacht werden, insofern der Antragsteller durch sie zeitweise unter die Bedarfsgrenze fällt.

GRUNDSICHERUNG

Auch Rentner, die ihre Heizkostennachzahlung nicht zahlen können, haben Anrecht auf staatliche Unterstützung. Für sie ist das Sozialamt der richtige Ansprechpartner, wo ein Antrag auf vorübergehende ergänzende Grundsicherung im Alter gestellt werden kann. ■

Energiesparen im Winter

UNSERE TIPPS für den Haushalt

Vermeiden lassen wird es sich wohl nicht, dass wir für unseren Energieverbrauch künftig tiefer in die Taschen greifen müssen. Wer in seinem Alltag ein paar einfache Maßnahmen berücksichtigt, kann aber einiges an Energie und Geld sparen und den Schrecken der nächsten Energieabrechnungen zumindest abmildern. Wir haben Ihnen einige praktische Energiespartipps zusammengestellt:

1 INDIVIDUELLE RAUM-TEMPERATUREN EINSTELLEN

Ob Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche oder Bad: Jeder Raum hat eine andere Idealtemperatur. Während es im Bad mit 23 Grad etwas wärmer sein darf, lässt es sich unter einer warmen Bettdecke im Schlafzimmer auch bei 15 bis 18 Grad gut aushalten. Im Wohnzimmer werden etwa 20 Grad empfohlen, in Kinder- und Arbeitszimmern 22 Grad. Die Küche wird in der Regel bereits durch den Herd gut gewärmt, so dass nicht viel zusätzlich geheizt werden muss. 16 bis 18 Grad reichen hier meist aus. Räume, die wenig genutzt werden, können auch auf 15 Grad runtertemperiert werden. Mit dem Ventil am Heizkörper lässt sich die gewünschte Temperatur exakt einstellen. Nachts oder bei längerer Abwesenheit während des Tages empfiehlt es sich, die Temperaturen um weitere 5 Grad zu reduzieren. Wer die Raumtemperatur nur um ein Grad senkt, reduziert seinen Heizenergieverbrauch übrigens schon um 6 Prozent.

2 HEIZUNG REGELMÄSSIG ENTLÜFTEN UND WARTEN LASSEN

Gibt die Heizung gluckerende Geräusche von sich, ist das ein deutliches Anzeichen dafür, dass sich Luft im Heizkörper befindet, die die Wärmeleistung drosselt. Die Entlüftung können Sie ganz einfach selbst durchführen: Einfach mit einem Schraubenzieher oder Spezialschlüssel das Heizungsventil öffnen. Darü-



FOTO: RAINER STURM / PIXELIO

ber hinaus sollte die Heizungsanlage jährlich von einer Fachkraft gewartet werden. Denn auch Schäden an der Anlage können zu enormen Energieverlusten führen.

3 HEIZKÖRPER NICHT ZUSTELLEN

Um eine gute Luftzirkulation zu ermöglichen, sollten Sie darauf achten, dass die Heizkörper nicht durch Möbel, Verkleidungen oder schwere Vorhänge verstellt oder verdeckt werden. Die warme Luft kann sich sonst nur schwer im Raum verteilen.

4 FENSTER UND TÜREN-SCHLIESSEN

Auf frische Luft wollen wir natürlich auch bei kalten Temperaturen nicht verzichten. Dauerhaft geöffnete oder gekippte Fenster sollten während der Heizperiode aber vermieden werden. Lüften Sie im Winter lieber drei- bis fünfmal täglich bei weit geöffnetem Fenster für fünf Minuten. Die Heizung sollte zuvor heruntergedreht werden. Halten Sie die Türen der geheizten Räume außerdem geschlossen und dichten Sie undichte Stellen an Fenstern mit Gummiprofilen und Dichtungstreifen ab. Herunterge-

lassene Rollläden und zugezogene Vorhänge sorgen nachts dafür, dass nicht zu viel Wärme entweicht.

5 ENERGIESPAREND KOCHEN

Wählen Sie die Töpfe so klein wie möglich und passend zur Herdplatte. Befüllen Sie sie nur mit so viel Wasser wie nötig. Je mehr Masse der Topf hat, desto länger dauert es, bis der Inhalt zu köcheln beginnt. Benutzen Sie beim Kochen außerdem immer einen Topfdeckel, so dass keine Wärme entweicht. Um Wasser zum Kochen zu bringen, sollten Sie den Wasserkocher dem Herd vorziehen. Das Wasser wird damit nicht nur schneller, sondern auch um etwa ein Drittel günstiger erwärmt.

AUSSERDEM sollten Elektrogeräte natürlich nicht im Stand-by-Modus gelassen, sondern richtig ausgeschaltet werden. Etwa zehn Prozent des Energieverbrauchs lassen sich dadurch einsparen. Dass die Waschmaschine erst angeschaltet werden sollte, wenn sie auch voll ist, versteht sich eigentlich von selbst. Wer seine Wäsche gut schleudert statt sie in den Wäschetrockner zu werfen und eine kurze Dusche (im besten Fall mit einem Duschsparkopf) einem Vollbad vorzieht, spart ebenfalls viel Energie. ■

Expertin für den großen Tag

Mit Ja-Sagern kennt sich Evelin Schaffran besonders aus. Mehreren tausend Paaren hat die **LEITERIN DES ORANIENERBURGER STANDESAMTES** ein „Ja, ich will“ abgenommen und sie damit in den Stand der Ehe befördert. Auch wenn diese natürlich für immer und ewig halten sollen, hat die Zeit der Trauungen für die Standesbeamtin selbst nun ein Ende. Im Oktober wagt sie den nächsten großen Schritt – in den Ruhestand.

► **Frau Schaffran, wie ist es dazu gekommen, dass Sie Menschen „unter die Haube“ bringen?** ◀ Ich hatte eigentlich ganz andere Pläne, ich wollte Dramaturgin am Theater werden. In der DDR war das aber ohne die richtigen Verbindungen kaum möglich, deshalb habe ich zunächst ein Lehrerstudium, Hauptfach Deutsch, angefangen. Später habe ich in Berlin in einer Künstleragentur gearbeitet. Als ich dann Kinder hatte, wurden mir die Arbeitszeiten in der Agentur zu lang. So kam es, dass ich hier in der Stadtverwaltung anfang, zunächst im Bereich Handel und Versorgung. Als im April 1990 eine Stelle im Standesamt zu besetzen war, sah ich darin eine gute Möglichkeit, mich beruflich noch einmal zu verändern. Ab September übernahm ich dann die Leitung des Standesamts.

► **Können Sie sich an Ihre Anfänge im Standesamt erinnern?** ◀ Die waren geprägt von den Umbrüchen der Wendezeit. Schon einen Monat nachdem ich die Leitung des Standesamts übernommen hatte, mussten wir nach Bundesrecht arbeiten. Ich habe damals im Standesamt Reinickendorf angerufen und um Unterstützung gebeten. Wir brauchten schließlich neue Urkunden und vieles mehr. Die Kolleginnen und Kollegen aus Berlin haben uns dann ausgeholfen. Im November hatte ich eine kurze Schulung in Potsdam, im Folgejahr ein Praktikum in unserer Partnerstadt Hamm. So wurde man langsam vertraut mit den neuen Strukturen und dem Bundesrecht, das ja viel umfassender ist als das alte DDR-Recht.

► **Wie genau läuft eine standesamtliche Trauung normalerweise ab?** ◀ Das hängt vor allem von den Wünschen des Brautpaares ab. Mit Musik oder ohne, soll die Braut hereingeführt werden oder nicht? Um die Vorbereitung zu erleichtern, haben wir einen kurzen Fragebogen ent-

Wer macht eigentlich was?



Evelin Schaffran ist vielen in Oranienburg ein vertrautes Gesicht. Nach 32 Jahren geht sie nun in den Ruhestand.

wickelt, in dem das Paar seine Wünsche und ein paar Stichpunkte zu seiner Beziehungsgeschichte angeben kann. Letzteres ist wichtig, damit wir eine individuelle Trauung halten können, die zu dem Paar passt.

► **Kommen viele Paare von außerhalb, weil sie sich eine Schlosshochzeit wünschen?** ◀ Wir trauen viele Paare aus Berlin, die das Individuelle hier schätzen. Dort wäre eine Trauung an einem besonderen Standort wie diesem mit deutlich mehr Aufwand verbunden. Die Trauungen in der Orangerie und im Schlosspark sind aber ebenfalls über die Grenzen Oranienburgs hinaus sehr beliebt.

► **Haben Sie auch Kuriositäten erlebt? Hat mal jemand „Nein“ gesagt?** ◀ Das nicht, nein. Es kommt aber vor, dass es sich jemand anders überlegt und den Termin vorher absagt. Eine Braut hat sich bei der Trauung allerdings sehr viel Zeit gelassen für ihr Ja-Wort. Als es ihr doch noch über die Lippen ging, haben wir alle aufgeatmet. Sie war einfach sehr nervös. Gut in Erinnerung geblieben ist mir auch eine Trauung, für die der Bräutigam begleiteten Freigang aus der Gefängnishaft erhalten hatte. Überall standen Polizisten, die Ausgänge wurden überwacht. Die Ehe hat aber einige Jahre gehalten.

► **Laut Statistik wird jede dritte Ehe geschieden. Überkommt Sie bei manchen Paaren eine leise Ahnung, dass der Bund der Ehe wahrscheinlich nicht ewig hält?** ◀ Doch, das darf man sich aber bei der Trauung natürlich nicht anmerken lassen. Auch wir stellen fest, dass die Zahl der Scheidungen wieder ansteigt. Die

Ehen werden kürzer, die meisten Scheidungen finden rund um den 10. Hochzeitstag statt. Noch höher war die Scheidungswelle allerdings Anfang der 90er Jahre, was sicher mit den Unsicherheiten und der hohen Arbeitslosigkeit nach der Wiedervereinigung zusammenhing. Auch die Geburtenrate ging damals um gut 50 Prozent zurück.

► **Wie oft haben Sie es mit Mehrfachtäter und -täterinnen zu tun?** ◀ Das kommt öfters vor. Ich erinnere mich vor allem an einen älteren Herrn, der bereits fünf oder sechs Ehen hinter sich hatte. Ich habe ihn quasi mit einer Kollegin verheiratet, die Braut war nämlich ebenfalls Standesbeamtin. Die beiden sind auch nach wie vor zusammen.

► **Seit 2017 gibt es in Deutschland die Ehe für alle. Wurden in Oranienburg schon viele gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen?** ◀ Wir hatten schon zuvor einige gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften begründet, etwa fünf im Jahr. Als 2017 die „Ehe für alle“ in Kraft gesetzt wurde, haben viele Paare ihre eingetragene Lebenspartnerschaft in eine Ehe umwandeln lassen. Damals erlebten wir eine richtige Welle gleichgeschlechtlicher Trauungen, inzwischen finden sie eher vereinzelt statt.

► **Mal vom Heiraten abgesehen, was gehört noch zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standesamts?** ◀ Wir sind auch für die Registrierung und Beurkundung aller Geburten und Sterbefälle im Oranienburger Stadtgebiet zuständig. Insbesondere die Zahl der Geburten ist stark gestiegen, seitdem das Hennigsdorfer Krankenhaus seine Entbindungsstation geschlossen hat. Inzwischen verzeichnen wir rund 800 Geburten im Jahr, allerdings handelt es sich nur bei etwa einem Drittel um Oranienburger Babys. Außerdem beurkunden wir auch Vaterschaftsanerkennungen, Namensänderungen und Änderungen des Geschlechtseintrags.

► **Sie stehen kurz vor dem Ruhestand. Wie sehen Ihre Pläne aus?** ◀ Mein Keyboard wartet schon länger auf seinen Einsatz, außerdem möchte ich reisen, lesen, mehr Zeit mit meinem Enkelkind verbringen und meine Kontakte zu Freunden und Bekannten pflegen. Kurz: Mich all den schönen Dingen widmen, für die ich vorher wenig Zeit hatte. ■

„Germendorf hat sich sehr gut entwickelt“

ORTSTEILE Germendorfs Ortsvorsteher Olaf Bendin im Interview

Germendorf gehört sicher zu den bekanntesten der acht Oranienburger Ortsteile. Zu verdanken ist das vor allem seiner guten Verkehrsanbindung und dem im Ortsteil liegenden Tier- und Freizeitpark, der jedes Jahr rund 400 000 Gäste aus Nah und Fern anlockt. Aber auch darüber hinaus hat Germendorf viel zu bieten, zum Beispiel ein reges Vereinsleben, ein Gewerbegebiet mit zahlreichen Arbeitsplätzen und eine idyllische Landschaft inmitten Wiesen, Wald und Feldern. Was sich zurzeit im Ortsteil tut und wie seine weitere Entwicklung aussehen könnte, erzählt Ortsvorsteher Olaf Bendin im Interview.

► **Herr Bendin, Sie sind seit 14 Jahren Oranienburgs Ortsvorsteher. Was verbindet Sie persönlich mit dem Ort und wie kam es, dass Sie sich auch politisch für ihn einbringen?**

◀ Ich bin in Oranienburg geboren, habe aber immer in Germendorf gelebt. Zur Ortspolitik bin ich durch die CDU gekommen, die mir damals geraten hat, mich im Ortsbeirat einzubringen. Inzwischen bin ich seit 1991 dabei, mittlerweile allerdings für die SPD.

► **Wie beurteilen Sie die Entwicklung Germendorfs in den letzten Jahren?**

◀ Germendorf hat sich sehr gut entwickelt. Seit einigen Monaten ist unser Dorfkern endlich wieder komplett. Es war immer mein Ziel, dass im Bereich des Sportplatzes wieder ein richtiges Zentrum entsteht. Das ist uns inzwischen gut gelungen. Seit dem Sommer wird der Dorfkern mit Schule, Kita, Feuerwehr, Sportplatz und Kirche durch einen neuen Spielplatz ergänzt, der auch sehr gut angenommen wird.

► **Wie schwer war der Weg dahin?**

◀ Das Schwierige war die Stadt zu überzeugen, die nötigen Flächen zu kaufen. Vor allem über den Sportplatz wurde sehr viel diskutiert. Insgesamt hat es vierzehn Jahre gedauert, um alle Flächen in städtische Hand zu bekommen. Ich bin der Stadt sehr dankbar, dass es letztlich geklappt hat. Ein kleines Manko sehe ich noch in der alten Kaufhalle im Angerbereich, die die Stadt bisher nicht erworben hat. Ich hoffe, dass hier noch etwas passiert und wir die Fläche in den Dorfkern integrieren können, um den städtebaulichen Missstand zu beseitigen.



Seit über 30 Jahren ist der Sozialdemokrat Olaf Bendin im Germendorfer Ortsbeirat aktiv, seit 2008 als Ortsvorsteher. Darüber hinaus ist er Mitglied der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung und Vorsitzender des Bauausschusses.

► **Was macht für Sie den Reiz von Germendorf aus?**

◀ Wir haben eine sehr gute Verkehrsanbindung und sind ein starker Wirtschaftsstandort. Gemessen an den Einwohnerzahlen haben wir im Vergleich zur Kernstadt das Doppelte an Industrie. Der Ort hat außerdem eine sehr gute Infrastruktur. Dementsprechend bekommen wir nach wie vor viele Anfragen nach Bauland, das allerdings bis auf ein paar Baulücken kaum noch vorhanden ist. Unser Ziel ist es, mehr Wohnraum im Ortsteil zu schaffen. Einen Aufstellungsbeschluss für ein neues Wohngebiet am Mühlenweg soll auf den Weg gebracht werden. Einen entsprechender Beschluss ist im Haushalt 2022 enthalten. Außerdem gibt es einen Aufstellungsbeschluss für einen Wohnblock der WOBA am Birkenwäldchen, in dem kleine und größere Wohnungen entstehen sollen. In Germendorf wird viel getan, um den hohen Bedarf an Wohnraum zu decken.

Ein weiteres Gewerbegebiet soll an der B96 gegenüber der Tankstelle entstehen. Auch die OVG Verkehrsgesellschaft möchte ihre Flächen dort gegenüber erweitern.

► **Wo sehen Sie Germendorf in ein paar Jahren? Welche Entwicklungen möchten Sie unbedingt voranbringen?**

◀ Ich hoffe, dass wir demnächst die Pläne für einen Energiepark im Industriegebiet verwirklichen können. Das

Ziel ist es, dort ein Wasserstoffkraftwerk und zusätzlich Windräder zu errichten. Das Projekt ist leider längere Zeit ausgebremst worden, dabei haben wir Top-Voraussetzungen. Gerade jetzt sollten wir alles daran setzen, unsere Energieunabhängigkeit zu fördern und so viel eigene Energie zu erzeugen wie möglich. Wir wollen mit dem Energiepark keine Insellösung für den Ortsteil schaffen, wie uns von mancher Seite vorgeworfen wird. Der Park soll ein Teil der Stadt werden, die Steuern fließen schließlich auch in die Stadtkasse.

► **Gibt es etwas, das den Germendorfern zurzeit besonders auf den Herzen liegt? Wie sehen die Anliegen aus, mit denen sich die Bürger an Sie wenden?**

◀ Die meisten Anliegen betreffen den Bau neuer Radwege. Bei dem Thema werden wir leider immer wieder vertriebt und um Geduld gebeten. Dabei haben wir schon weit mehr Geduld aufgebracht als manche andere Ortsteile. Viele der noch immer nicht umgesetzten Pläne werden schon seit fünfzig Jahren diskutiert. Für die geplante Verbindung nach Schwante wären zudem mehrere Förderungen möglich, dennoch geht es bei dem Vorhaben nicht voran. Mit den offiziellen Planung wurde schon vor langer Zeit begonnen, die durch den Landesbetrieb Straßenwesen bislang aber nicht fortgesetzt wurde. Immerhin entsteht bald ein neuer Radweg an der Hohenbrucher Straße. ■



Wensickendorf kann WM! Die USIC-Weltmeisterschaft im Cross-Country-Lauf führte die 73 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus elf Nationen mitten durch den Wensickendorfer Wald.

WM in Wensickendorf

SPORT Gold für Indien bei Cross-Lauf-Weltmeisterschaft in Wensickendorf

Sportlich und sehr international ging es am 15. Juli in Wensickendorf zu. Alle vier Jahre organisiert der Internationale Eisenbahner Sportverband USIC Weltmeisterschaften in verschiedenen Disziplinen. Die diesjährige USIC-Weltmeisterschaft im Cross-Country-Lauf führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus elf Nationen für einen Tag in den Oranienburger Ortsteil.

Das Besondere der USIC-Weltmeisterschaften: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten für die Eisenbahn. Bei den USIC-Weltmeisterschaften haben sie die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern kennenzulernen und ihr sportliches Können in verschiedenen Sportarten unter Beweis zu stellen. In diesem Jahr lud der Internationale Eisenbahner Sportverband (USIC) zusammen mit dem Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine (VDES) vom 13. bis 16. Juli zur USIC-Cross-Country-Lauf-Weltmeisterschaft ein. 47 Männer und 26 Frauen aus Indien, der Schweiz, der Tschechischen Republik,

Österreich, Dänemark, Polen, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Großbritannien waren dabei und traten zu einem Wettlauf abseits befestigter Wege an. Beim Cross-Country-Lauf, auch als Crosslauf oder Geländelauf bekannt, werden Waldwege, Wiesen und anderes natürliches Gelände durchquert.

Für die WM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer ging es am 15. Juli nach Wensickendorf, wo sie auf einem 2,6 Kilometer langen Waldrundkurs gegeneinander antraten. Die Frauen liefen drei Runden mit einer Gesamtstrecke von rund 7 Kilometern, die Männer vier Runden und somit etwa 10 Kilometer. Den ersten Platz unter den Frauen erlief Priti aus Indien mit einer Zeit von 29:12 min. Auch bei den Männern lief ein Inder an der Spitze. Arun Kumar sprintete mit einer Zeit von 33:46 min als Schnellster durch den Wensickendorfer Wald. Die Plätze zwei und drei gingen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern ebenfalls nach Indien. Auch in den Teamwertungen setzten sich die lauffastesten Eisenbahnerinnen und Eisen-

bahner aus Indien durch.

Die deutschen Athletinnen und Athleten konnten in Wensickendorf ebenfalls respektable Plätze einholen. Die Männer erreichten in der Teamwertung Platz vier, die Frauen Platz fünf. Mit 33:47 Minuten Laufzeit darf sich Mona-Lesley Winter nun als schnellste deutsche Eisenbahnerin bezeichnen. Der schnellste deutsche Athlet, Philippe Weingarth lief mit einer Zeit von 36:42 ins Ziel.

„Für mich ist der internationale Eisenbahnersport deshalb so besonders, weil sich hier die Kolleginnen und Kollegen aus vielen Ländern zum gemeinsamen, friedlichen Wettkampf und in dieser Zeit auch zum gemeinsamen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch treffen. Das bringt die Eisenbahnerinnen und Eisenbahner dieser Welt, die ja überall ähnliche Probleme und Herausforderungen zu meistern haben, einander näher,“ so USIC-Vizepräsident Jens Lehmann über die Bedeutung des USIC-Sports. ■

Alle Ergebnisse der USIC-Cross-Country 2022 finden Sie unter:

www.usic-sports.org/cross-country

Fußball-Action in den Ferien

SPORT Hortkinder liefern sich ein spannendes Fußballturnier

Hochsommerliche Temperaturen, tolle Stimmung und viele Tore. Beim Fußballfest der städtischen Horteinrichtungen ging es an der Comenius-Grundschule einen Tag lang rund.

Sechs Mannschaften der städtischen Horte traten am 11. August zu einem Fußballturnier an und vertrieben mit insgesamt elf spannenden Spielen auch den letzten Rest ferienbedingter Langeweile.

Ab 9 Uhr kämpften die Hort-Teams der Comenius-Grundschule, Havelschule, Waldschule sowie der Grundschulen Sachsenhausen, Lehnitz und Friedrichsthal um einen Platz im Halbfinale. Die Kicker der Grundschule Sachsenhausen, der Havelschule, der Waldschule sowie die Gastgeber von der Comenius-Grundschule schafften es schließlich in die nächste Runde. Mit einem 1:0 behauptete sich das Comenius-Team im Halbfinale gegen das Team der Waldschule. Nach einem 1:1 ging die Partie Havelschule gegen Grundschule Sachsenhausen in die Verlängerung, in der sich die Sachsenhausener mit einem Elfmeter ins Finale schießen konnten. Bei diesem ging es auf dem Sportplatz der Comenius-Grundschule nochmal heißer. Und zwar im wahrsten Sinne des



Fünf Stunden lang spielten die Hort-Teams der Comenius-Grundschule, Havelschule, Waldschule sowie der Grundschulen Sachsenhausen, Lehnitz und Friedrichsthal um den ersten Platz. Am frühen Nachmittag war klar: Der von Bürgermeister Alexander Laesicke überreichte Pokal geht nach Sachsenhausen.

Wortes. Bei über 30 Grad lieferten sich die Comenius-Kicker und das Team der Grundschule Sachsenhausen das entscheidende Spiel. Im Elfmeterschießen konnten sich die Sachsenhausener nach einem 1:1 schließlich durchsetzen und gingen damit als Sieger der ersten Oranienburger Hort-Fußball-Meisterschaft aus dem Turnier. Das Team der Waldschule schaffte

es auf den dritten Platz. Bürgermeister Alexander Laesicke überreichte dem stolzen Siegerteam zum Abschluss einen Wanderpokal, der im nächsten Jahr weitergereicht werden soll. Das Fußballturnier der städtischen Horteinrichtungen soll nächstes Jahr in die nächste Runde gehen und wieder einen Tag lang für Spaß und Action in der Ferienzeit sorgen. ■

ANZEIGEN

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Spenden Sie unter www.dkhw.de

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.

Deutsches Kinderhilfswerk

Welche Ideen verändern die Stadt?

BÜRGERHAUSHALT Abstimmungsfrist endet am 28. Oktober 2022

An Ideen für die Stadt mangelte es den Oranienburgerinnen und Oranienburgern auch in diesem Jahr nicht. 64 Vorschläge haben es beim Bürgerhaushalt 2022/23 in die Abstimmungsphase geschafft. Bis zum 28. Oktober 2022 kann noch abgestimmt werden.

Der Bürgerhaushalt 2022/23 neigt sich dem Ende zu. Vier Wochen lang konnten die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder über die zum Bürgerhaushalt zugelassenen Vorschläge abstimmen. Die Ideen mit den meisten Stimmen werden bis zum Ende des nächsten Jahres umgesetzt.

Rund 200 Vorschläge gingen diesmal bei der Stadtverwaltung ein und wurden anschließend von den Fachämtern auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Zur anschließenden Abstimmung wurden nur Ideen zugelassen, die in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallen, dazu zählen etwa die Bereiche Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Kultur und Sport. Für die Umsetzungskosten galt diesmal eine Höchstgrenze von 34.500 Euro pro Maßnahme – ganze 7.000 Euro mehr



Bald stehen sie fest, die Gewinnervorschläge des Bürgerhaushalts 2022/23. Das Gesamtbudget für die Umsetzung der beliebtesten Ideen liegt diesmal bei insgesamt 138.000 Euro.

als im Vorjahr. 64 Ideen schafften es schließlich auf den Abstimmungszettel.

Wie schon in den Vorjahren finden sich dort auch diesmal wieder viele Vorschläge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freien. Dazu zählen Wünsche nach neuen Bänken, mehr Mülleimern und neuen Spiel- und Sportgeräten. Außerdem dabei: (Beach)volleyballfelder, Fahr-

radständer, öffentliche Luftpumpen, ein Bürger- und Gemeinschaftsgarten, Bücherschänke, Insektenhotels, Fledermauskästen und vieles mehr.

Wer noch mitentscheiden möchte, welche Ideen, bald ins Oranienburger Stadtbild einziehen, muss sich beeilen. Die Abstimmungsfrist endet am 28. Oktober (und zwar eine Minute vor Mitternacht). Zur Stimmabgabe steht das Online-Formular auf der Website der Stadt zur Verfügung: www.oranienburg.de/bürgerhaushalt.

Auch per Briefpost oder E-Mail ist eine Beteiligung innerhalb des Abstimmungszeitraumes noch möglich. Wer während der Lichternacht in der Innenstadt unterwegs ist, kann auch einfach am Infomobil vor der Sparkasse vorbeikommen und dort seine Kreuze machen. Eine Übersicht über alle zugelassenen Vorschläge finden Sie im Amtsblatt Nr. 6/2022 der Stadt Oranienburg sowie auf der Website der Stadt.

Welche Ideen sich im Bürgerhaushalt 2022/23 durchsetzen konnten, gibt die Stadt Oranienburg nach Auszählung aller Stimmen spätestens Mitte November bekannt. ■

Mit Cocktails und Kehrbesen



Cocktails schlürfen und die Natur genießen, dazu lud der Lehnitzer Ortsbeirat in den warmen Monaten mit seinem neuen Format „Sonnenuntergang und Cocktails“ an den Weißen Strand ein. Dabei wurde nicht nur der Sonnenuntergang über dem Lehnitzsee genossen, sondern bei gemeinsamen Putzaktionen auch gleich der Strandbereich von Unrat befreit. Nach der Auftaktveranstaltung am 30. April putzten die Lehnitzer bei der zweiten Auflage von „Sonnenuntergang und Cocktails“ am 17. September beim „World CleanUp Day“ mit. An dem jährlichen Aktionstag wird weltweit auf die Umweltverschmutzung durch unachtsam weggeworfene Abfälle aufmerksam gemacht. Auf

der ganzen Welt versammeln sich dazu viele Helferinnen und Helfer, um Wälder, Straßen und Grünflächen von Müll zu säubern. In Deutschland fanden in diesem Jahr über 5.000 Aktionen mit mehr als 300.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Auch in Lehnitz ging es dem Dreck an den Kragen. Nach den Müllsammeln konnten die Mitstreiterinnen und Mitstreiter Kehrbesen und Müllsäcke schließlich gegen Cocktails, Gegrilltes und Fassbier eintauschen und den Tag an der Strandbar entspannt ausklingen lassen. Wir bedanken uns bei allen, die die Aktion unterstützt haben! ■



Dem Müll an den Kragen

SAUBERKEIT Bürgermeister geht mit Schülerinnen und Schülern auf „Tour-de-Müll“

Ausgestattet mit Greifer, Handschuhen und Müllbeuteln begleiteten rund 30 Schülerinnen und Schüler der Mosaik-Grundschule, der Havelsschule und der Comenius-Grundschule Bürgermeister Alexander Laesicke und mehrere Mitarbeiter des Stadthofs bei einer typischen Stadtreinigungstour.

Dabei konnten sie einen lebendigen Eindruck davon gewinnen, wie die Müllbeseitigung in unserer Stadt funktioniert – aber auch davon, dass einige Oranienburgerinnen und Oranienburger es mit der Ordnung nicht so genau nehmen.

Auf einer Strecke von nicht einmal 500 Metern wurden in nur einer Stunde unzählige Zigarettenstummel, Kronkorken, Scherben, Verpackungsreste und sonstiger delikater Müll gefunden. Oft genug in direkter Nähe eines Mülleimers, in dem noch einiges an Abfall Platz gefunden hätte. „So soll es nicht sein. Eine saubere Stadt funktioniert nur, wenn der Müll nicht einfach achtlos in die Gegend geworfen wird“, meinte Bürgermeister Alexander Laesicke angesichts der schon nach kurzer



Junges Engagement gegen Vermüllung. Zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadthofs und Bürgermeister Alexander Laesicke sorgten die Schülerinnen und Schüler im Juli für eine saubere Havelpromenade.

Zeit prall gefüllten Müllbeutel.

Gerade unter Oranienburgs Jüngsten ist das Bewusstsein für das problematische Thema Müll oft sehr ausgeprägt. Die nächste Tour-de-Müll mit Schülerinnen und Schülern ist deshalb auch schon geplant. Schon bald wollen Bürgermeister Alexander Laesicke und der Stadthof wieder gemeinsam mit jungen Oranienburgern für ein saubereres Stadtbild sorgen – in der Hoffnung, dass das Sauberkeits-

engagement der Jüngeren auch ältere Stadtbewohner zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit den eigenen Hinterlassenschaften veranlasst. Jeden Tag im Einsatz gegen den Müll sind hingegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadthofs. Für ihre oft Kräfte zehrende Arbeit, mit der sie Oranienburg immer wieder aufs Neue von Dreck und Unrat befreien, sagen wir an dieser Stelle: herzlichen Dank! ■

Müllige Aussichten

Oranienburgs Stadt- und Landschaftsbild wird immer wieder durch unachtsam abgeladene Abfälle gestört. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern auch teuer. Den täglichen Kampf gegen den Müll kann die Stadt nämlich nur unter hohem Kosten- und Personaleinsatz bestreiten, der aus Steuermitteln finanziert wird. Mit dem Fotoprojekt „Müllige Aussichten“ ruft die Stadt Oranienburg Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren auf, das Oranienburger Müllproblem aus ihrer eigenen Sicht in Fotografien einzufangen. Ob skurrile Fundstücke oder hohe Abfallberge, mit pfiifigen Sprüchen versehen oder nicht: Gesucht werden Fotos und Foto-Collagen, die das Thema auf eindrucksvolle, provokante oder witzige Weise aufgreifen. Die Motive müssen allerdings aus dem Oranienburger Stadtbild stammen.

In einer Ausstellung sollen die Ergebnisse im Frühjahr 2023 öffentlich präsentiert werden und das Müllproblem in der Stadt so noch einmal im wahrsten Wortsinn vor Augen führen. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost die Stadt Oranienburg drei tolle Preise. Die Fotos können noch bis zum 8. Januar 2023 per Post oder per E-Mail unter der folgenden Adresse eingereicht werden. Aus Gründen der IT-Sicherheit bitten wir darum, keine USB-Sticks einzuschicken. ■

Kontakt:

● Stadt Oranienburg
 Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Nadine Schlitt
 Schloßplatz 1
 16515 Oranienburg
 @ schlitt@oranienburg.de



Wer bringt das schnelle Internet?

DIGITALISIERUNG Missverständnisse rund um den Glasfaserausbau

Vor gut anderthalb Jahren startete im Landkreis Oberhavel das Projekt Glasfaserausbau, das die Region mit schnelleren Internetverbindungen versorgen soll. Haushalte, in denen die Internetgeschwindigkeit bislang weniger als 30 Mbit/s beträgt, konnten beim Landkreis einen kostenlosen Glasfaseranschluss beantragen, der von der Deutschen Telekom verlegt wird. Inzwischen sind aber auch einige private Firmen unterwegs, die ebenfalls Glasfaseranschlüsse anbieten – Missverständnisse inklusive.

Wichtig zu wissen: Die Angebote privatwirtschaftlicher Unternehmen unterliegen anderen Bedingungen als der geförderte Ausbau durch die Deutsche Telekom. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern sollten vor einer Beauftragung also unbedingt klären, welche Kosten ihnen tatsächlich entstehen und mit welchen Anbietern sie danach Internetverträge zu welchen Tarifen abschließen können. Eine gute Chance auf schnelleres Internet bieten die Angebote der privaten Firmen vor allem Haushalten, die über einer Downloadgeschwindigkeit von 30 Mbit/s liegen und somit vom kostenfreien Ausbau der Deutschen Telekom ausgeschlossen sind, aber dennoch auf eine leistungsstärkere Internetver-



BILD: TIM RECKMANN/PIXELO.DE

Glasfaserkabel übertragen Daten nicht als elektrische Signale, sondern als blitzschnelle Lichtimpulse.

bindung umsteigen möchten. Seit mehreren Wochen wirbt insbesondere die Firma Open Infra in einigen Oraniensburger Straßen für ihren Glasfaserausbau. Anwohnerinnen und Anwohner, die sich von der Firma einen Glasfaseranschluss legen lassen möchten, konnten dieser eine Interessensbekundung einreichen. Eine Verpflichtung, sich einen Glasfaseranschluss herstellen zu lassen, besteht jedoch nicht. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern steht es vollkommen frei, sich für oder gegen einen Glasfaseranschluss zu entscheiden. Die vorhandenen Telefonanschlüsse bleiben auch weiterhin bestehen. Eine Postwurfsendung von Open Infra sorgte im Juli bei einigen Bürgerinnen

und Bürgern in Oranienburg-Süd für Irritationen. Bei manchen entstand der Eindruck, die Firma sei von der Stadt Oranienburg mit dem Glasfaserausbau beauftragt worden und die Anschlusslegung für die Anwohner verpflichtend. Beides ist falsch. Die Stadtverwaltung hat zwar Informationsgespräche mit einigen Firmen geführt, welche Glasfaserausbautätigkeiten im Stadtgebiet vornehmen möchten, eine Kooperationsvereinbarung mit einzelnen Unternehmen wurde jedoch nicht getroffen und ist auch für die Zukunft nicht vorgesehen. Ob sie die Angebote und Bedingungen für einen eigenen Glasfaseranschluss annehmen oder ablehnen möchten, bleibt Oranienburgs Hausbesitzerinnen und -besitzern auch weiterhin frei überlassen. ■

Weitere Informationen

Fragen zum Thema Glasfaserausbau in Oberhavel beantwortet Ihnen auch die WinTO GmbH, die im Auftrag des Landkreises verschiedene Aufgaben zur Stärkung der regionalen Wirtschaft übernimmt, darunter auch die Koordination des Glasfaserausbaus. Website: www.winto-gmbh.de
E-Mail: breitband@winto-gmbh.de

Neue Heimat für die Wasserretter

Seit 27 Jahren ist die Oraniensburger Ortsgruppe der DLRG im Einsatz für die Sicherheit an und in den Gewässern unserer Stadt. An Ufern, an denen die rot-gelbe Fahne des Vereins weht, können sich Wasserfreunde dank der ehrenamtlichen Badeaufsicht der DLRG unbesorgt ins kühle Nass wagen. Darüber hinaus bildet der Verein Rettungsschwimmer aus und gibt Schwimmkurse, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Seit einiger Zeit sind die Nothelfer allerdings selbst in Not, zumindest in räumlicher Hinsicht. Das Vereinsdomizil in der Lehnitzstraße ist für die mehr als 200 Mitglieder nämlich deutlich zu klein geworden. Seit mehreren Jahren versucht der Verein, das Geld für einen geplanten Neubau gegenüber der TURM Erlebniscity zusammenzubekommen. Der Landessportbund würde 880.000 Euro der Kosten übernehmen, weitere 355.800 Euro könnten mit einer KfW-Förderung finanziert werden. Auch mit Hilfe von Spenden konnten die Gesamtkosten in Höhe von 1,5 Millionen noch nicht gedeckt werden, 200.000

Euro fehlten bislang. Diese will die Stadt Oranienburg den Lebensrettern nun beisteuern. Kathleen Pieper und Danny Jahn vom Vorstand der DLRG Ortsgruppe freuen sich über breite Unterstützung aus den Reihen der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtverwaltung für die DLRG. Jetzt kann endlich der Bauantrag eingereicht werden.. ■



Musik gegen den Krieg

UKRAINE Unabhängigkeitstag der Ukraine mit Konzert gefeiert

Seit 31 Jahren feiert die Ukraine am 24. August ihre Unabhängigkeit von der Sowjetunion. In diesem Jahr blickten die Ukrainerinnen und Ukrainer an diesem Tag zugleich auf die vor genau sechs Monaten begonnene russische Invasion in ihrem Land. Während in der Ukraine alle Feierlichkeiten aus Sicherheitsgründen abgesagt werden mussten, kamen Oranienburgs Exil-Ukrainerinnen und -Ukrainer an ihrem Nationalfeiertag zu einem Konzert in der Orangerie zusammen.

Mehr als 1.000 Menschen aus der Ukraine haben seit dem Kriegsbeginn am 24. Februar Zuflucht in Oranienburg gefunden. Das Leben in der Fremde verlangt den Geflüchteten viel ab; bürokratische Hindernisläufe, Sprachbarrieren und nicht zuletzt die Angst um die im Land zurückgebliebenen Freunde und Verwandten bestimmen für viele den Alltag. Umso wichtiger sind deshalb Initiativen, die Trost und Hoffnung bieten und den Zusammenhalt unter und mit den Menschen aus der Ukraine fördern.

Mit genau diesem Ziel luden die Stadt Oranienburg und der Landkreis Oberhavel am 24. August, dem Unabhängigkeitstag der Ukraine, zu einem festlichen Konzert in der Orangerie ein. Rund 180 ukrainische und deutsche Besucherinnen und Besucher nahmen an der Veranstaltung teil, die ein wei-



Von ukrainischen Volksliedern über Opern-Arien bis zu Disco-Tanz-Einlagen: Die jungen Künstlerinnen und Künstler boten abwechslungsreiche Unterhaltung.

teres Zeichen für eine freie Ukraine setzte. Zu sehen und zu hören gab es während des knapp anderthalbstündigen Programms Einiges. In einem Projekt der Kreismusikschule Oberhavel hatten ukrainische und deutsche Kinder und Jugendliche Lieder aus der Ukraine, Tänze und internationale Popsongs einstudiert, die sie im Rahmen des Konzertprogramms aufführten. Neben Einblicken in die vielfältige ukrainische Musiklandschaft gab es von dem jungen Ensemble auch ein großes Dankeschön für die Gastfreundschaft und Solidarität der Menschen in Oranienburg und Oberhavel. Bürgermeister Alexander Laesicke eröffnete die Veranstaltung und richtete ebenfalls Dankesworte an die vielen Oranien-

burgerinnen und Oranienburger, die sich für die Ukraine-Hilfe engagieren. „Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft“, so Laesicke. Auch Matthias Rink, Kulturdezernent des Landkreises Oberhavel, und Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann nahmen an der Veranstaltung teil.

Zum Konzertende betrat der verwundete Soldat Sehi Kysil aus Lviv die Bühne und berichtete von seinen Erlebnissen an der Front. Es folgte eine Schweigeminute für die Opfer des Krieges.

Ein bewegender Nachmittag mit Schatten und Licht, der aufs Neue verdeutlicht, dass die Menschen aus der Ukraine bei aller Traurigkeit noch immer geschlossen und zuversichtlich um die Freiheit ihres Landes kämpfen. ■

Auf ein Gespräch mit dem Stadtverordnetenvorsteher

Gibt es Themen, die Ihnen richtig unter den Nägeln brennen? In seiner neuen Bürgersprechstunde leiht Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann den Oranienburgerinnen und Oranienburgern ein offenes Ohr. „Grundsätzlich können die Bürgerinnen und Bürger mit allen Anliegen rund um die Stadt zu mir kommen. Ich prüfe dann, wer die richtigen Ansprechpartner für das Thema sind und leite es gegebenenfalls an die Stadtverwaltung weiter,“ erklärt der Chef der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung. Die Sprechstunde findet nach Terminabsprache



in seinem neuen Büro direkt über der Bibliothek statt, wo Blettermann ab sofort auch seine vorbereitenden Arbeiten für die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung vornehmen möchte. „Ich freue mich, dass ich jetzt diese sehr schönen Büroräume nutzen kann. Auch die Ausschussvorsitzenden werden hier arbeiten können“, so Blettermann.

Wer Dirk Blettermanns Sprechstunde besuchen möchte, wird gebeten, unter der Telefonnummer 0163 3152716 einen Termin mit ihm zu vereinbaren. ■

Neues Leben für ein altes Haus

SACHSENHAUSEN In der Clara-Zetkin-Straße 17 soll ein Gemeinschaftshaus entstehen

Ortsteilfeste, Brandschutzberatung für Senioren, Tanz-Nachmittage, Treffpunkt für Vereine. So lauten einige der Ideen, mit denen die Sachsenhausener das zurzeit leerstehende Haus in der Clara-Zetkin-Straße 17 wieder mit Leben füllen wollen. Der Ortsbeirat hatte sich Anfang 2021 für eine Nutzung des Gebäudes als Gemeinschaftshaus stark gemacht, die Stadtverordnetenversammlung stimmte zu. Zunächst müsste das gut 90 Jahre alte Haus allerdings umfassend saniert werden.

Das 1933 erbaute Gebäude hat bereits einige Metamorphosen durchlaufen. Die Maulbeerbäume im Garten zeugen noch von Sachsenhausens Vergangenheit als Dorf der Seidenspinnereien. Im Haus wurden zunächst Uniformen hergestellt, in der DDR-Zeit zog dann eine Werkstatt für Heizstrahler ein. Sachsenhausens Schülerinnen und Schüler wurden hier im Rahmen des UTP-Unterrichts (Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion) auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereitet. Nach der Wende eroberten die kleinen Sachsenhausener den Ort. Nachdem das Gebäude mehrere Jahre lang eine Kindertagesstätte beheimatete, wurde es in den letzten Jahren von zwei Tagesmüttern genutzt.

Seit gut einem Jahr steht das Haus nun leer. Der Ortsbeirat würde es gerne zu einem Dorfgemeinschaftshaus entwickeln, das dem sozialen und kulturellen Leben in Sachsenhausen ein Zentrum gibt. „Wir wollen das Gebäude nicht weiter verfallen lassen, sondern es sinnvoll nutzen. Schon aufgrund seiner zentralen Lage bietet es sich als Gemeinschaftshaus an“, so Ortsvorsteher



Am Tag der Offenen Tür kam wieder Leben in das Haus. Gut 100 Menschen schauten sich das Gebäude an, das zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden soll.

Burkhard Wilde. Für eine Nutzung gibt es bereits zahlreiche Interessenten, vor allem aus dem regen Sachsenhausener Vereinsleben. „Vielen unserer Vereine fehlt ein Zuhause, in dem sie auch ihre Traditionen leben können. Sporthallen oder Klassenzimmer können für einen Chor oder Angelverein nur ein Ausweichquartier, aber keine Heimat sein. Ein Dorfgemeinschaftshaus könnte hier Abhilfe schaffen“, erzählt Wilde.

Wie das Gemeinschaftshaus aussehen und genutzt werden könnte, sollen Sachsenhausens Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden. „Wir haben einen Fragebogen an Vereine und Initiativen ausgegeben, in dem sie ihre Wünsche und Vorstellungen angeben konnten. Dabei kamen bereits viele verschiedene Ideen zusammen“, so Pierre Schwing, der in der Stadtverwaltung das Sachgebiet Gemeinwesen verantwortet. Am Tag der Offenen Tür am 28. August konnten sich die Sachsenhausener zusammen mit Ortsvorsteher Burkhard

Wilde und Bürgermeister Alexander Laesicke einen Eindruck von dem Gebäude machen. „Das Interesse war groß. Rund 100 Menschen kamen, um sich das Gebäude anzusehen“, freut sich der Ortsvorsteher. Beim gemeinsamen Grillen wurden weitere Ideen für das Haus besprochen. „Der Weg zum Dorfgemeinschaftshaus ist schwierig, aber wir wollen es und wir bleiben dran. Das Projekt ist in Sachsenhausen längst in aller Munde“, so Wilde.

Schwierig ist das Projekt, weil das Gebäude zunächst umfangreich saniert werden muss. Bis die Bauarbeiten angegangen werden können, ist etwas Geduld gefragt. Zurzeit stehen in der Stadtverwaltung nämlich noch einige andere Bauprojekte an, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochbauamts vollständig in Anspruch nehmen. Im Verlauf des nächsten Jahres könnten die Sanierungsarbeiten am künftigen Sachsenhausener Gemeinschaftshaus dann losgehen. ■

ANZEIGEN

Kaufe Haus von Privat Rentenbasis/Wohnrecht

Tel.: 0331 / 281 298 65

möglich sind:

- Einmalzahlung
- monatliche Rente
- festes Einkommen
- lebenslanges Wohnrecht
- Unterstützung im persönlichen Umfeld



Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter
Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altенkirch@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Fast vergessene Spuren

STADTGESCHICHTE Audio-Walk zum KZ Oranienburg veröffentlicht

Anders als das KZ Sachsenhausen ist das einstige KZ Oranienburg aus dem kollektiven Gedächtnis beinahe verschwunden. Über ein Jahr lang inhaftierten die Nationalsozialisten in einer ehemaligen Brauereianlage in der Berliner Straße etwa 3.000 Menschen. Nach dem Krieg geriet die Geschichte des Ortes zunehmend in Vergessenheit. Ein Audio-Walk bringt sie nun wieder zu Tage.

Nur wenige Wochen nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten richtete die Oranienburger SA im März 1933 in der ehemaligen KINDL-Brauerei in der Berliner Straße das erste Konzentrationslager Preußens ein. Um die 3.000 Menschen wurden hier interniert, gefoltert und gedemütigt. Mindestens 16 von ihnen starben, darunter auch der Schriftsteller Erich Mühsam. Im Juli 1934 ließ die SS das Lager schließen, das schon bald in Vergessenheit geriet. Nachdem die Brauerei im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, erinnern an seinem ehemaligen Standort nur noch eine Gedenktafel aus den 1950er Jahren und ein Gedenkstein für Erich Mühsam an den ehemaligen Ort der Nazi-Tyranei.

Bei einem Hörspaziergang kann der Geschichte des Ortes nun nachgespürt werden. „Und gegenüber spielt die Blaskapelle“ lautet der Titel, den Frederike Moormann und Paulina Rübenstahl ihrem knapp einstündigen Audio-Walk gegeben haben. Am 2. September wurde er im Beisein von Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle und Bürgermeister Alexander Laesicke eingeweiht. Mit dem Titel weisen die Audiokünstlerinnen auf den besonderen Standort des Konzentrationslagers mitten in der Innenstadt hin. Der Terror gegenüber den Inhaftierten – vor allem



Geschichte für die Ohren: Am 2. September wurde der Audio-Walk „Und gegenüber spielt die Blaskapelle“ bei einem gemeinsamen Hörspaziergang vorgestellt.

politische Gegner des NS-Regimes – vollzog sich also vor den Augen der Stadtbevölkerung.

Startpunkt des Audio-Walks ist der Schlossplatz, von dem die Hörerinnen und Hörer weiter zum ehemaligen Standort des Konzentrationslagers geführt werden. Auf dem Weg dorthin werden auch andere Schauplätze der Gewalt aus der alten sowie jüngeren Geschichte Oranienburgs aufgesucht. So berichtet die Erzählerin von der Verwüstung des ehemaligen jüdischen Bethauses, einem Überfall der SA auf ein Stammlokal der Kommunisten in der Breiten Straße, in dem heute der Döner-Laden „Carollis“ zu finden ist, aber auch von den rechtsradikalen und fremdenfeindlichen Ausschreitungen der 1980er und 1990er Jahre. „Was wäre, wenn wir hier und jetzt einen Trupp von 20 Männern hören würden? (...) wenn jetzt plötzlich Schüsse fallen würden?“, fragt die Erzählerin, die die Schrecken der Vergangenheit immer wieder in die Gegenwart hinein holt. Die Zuhörer erfahren von den Haftbedingungen im Konzentrationslager, Kollaborateuren aus der Stadtgesellschaft, der historischen Entwicklung verschiede-



Als Begleittext zum Audio-Walk ist ein Reader erschienen, in dem die Recherchearbeit der Autorinnen nachgelesen werden kann.

Politik braucht Frauen

GESELLSCHAFT Demokratiewerkstatt am 8. November

dener Gebäude und Straßenzüge sowie dem langen Band der Gewalt, das bis in unsere Gegenwart reicht. Zugrunde liegen dem Audio-Walk historische Dokumente und Gespräche mit Menschen, die heute in Oranienburg leben.

Auf der Website der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten kann der Audio-Walk unter dem Punkt „Geschichte – Konzentrationslager Oranienburg“ kostenlos als MP3-Datei heruntergeladen werden. Darüber hinaus stehen in der Tourist-Information sechs Audio-Geräte zum Verleih bereit. Ergänzende Perspektiven und Informationen zum ehemaligen KZ Oranienburg bietet ein Reader mit weiteren Materialien, der auf der Website der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten ebenfalls kostenlos heruntergeladen oder als Broschüre für 15 Euro in der Tourist-Information erworben werden kann. ■

Gedenkort am ehemaligen KZ Oranienburg

Schon lange gibt es Pläne, auf dem Gelände des einstigen KZ Oranienburg ein Wohnheim für die Studentinnen und Studenten der Polizeihochschule zu errichten. Im Zuge des Neubaus soll auch dem Gedenken an die Opfer des Konzentrationslagers eine würdigere Gestalt verliehen werden. Einen entsprechenden Beschluss hatte die Stadtverordnetenversammlung im Januar 2020 gefasst. In einem Arbeitskreis aus Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, Politik und der Gedenkstätte KZ Sachsenhausen wird seit einem Jahr an einem neuen Konzept für den Erinnerungsort gearbeitet. Viele Ideen sind schon zusammengekommen.

Wie es mit dem Gedenkort weitergeht, hängt auch vom weiteren Fortkommen des Wohnheim-Neubaus ab, das in den Händen des Brandenburgischen Landesbetriebs für Liegenschaften und Bauen (BLB) liegt. Ungeklärte Finanzierungsfragen hatten das Projekt zuletzt ins Stocken gebracht.

Auch über 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts sind Frauen in der Politik nach wie vor stark unterrepräsentiert. In den kommunalen Parlamenten ist sogar nur etwa ein Viertel der Sitze von Frauen besetzt. Die Gründe dafür liegen auch in den Rahmenbedingungen: Lange Sitzungszeiten, viel Vorbereitungszeit und der Umgangston in manchen Gremien machen es insbesondere Frauen schwer, sich politisch zu engagieren.

In der Demokratiewerkstatt am 8. November möchten wir einen Tag lang mit Kommunalpolitikerinnen und -politikern, den Kommunalverwaltungen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren darüber sprechen, wie die Rahmenbedingungen in der Kommunalpolitik für Frauen und damit auch für alle anderen verbessert werden können. Dabei wird es unter anderem um den Ausbau digitaler Formate, strukturiertere Sitzungen, die Debatten- und Sitzungskultur sowie um den Umgang mit Hass, Hetze und Gewalt gehen. Die Demokratiewerkstatt ist ein Projekt des Aktionsprogramms Kommune, das darauf abzielt, den Anteil von Frauen in den kommunalen Vertretungen sowie den Anteil

Teilnahme & Anmeldung:

Die Demokratiewerkstatt findet am Dienstag, 8. November 2022 von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum **31. Oktober 2022** unter gleichstellung@oranienburg.de. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Verpflegung vor Ort ist gesorgt.

Kontakt:

- 📍 Stadt Oranienburg
Christiane Bonk
- ☎ (03301)/600 606
- @ gleichstellung@oranienburg.de
- 📍 Landkreis Oberhavel
Valerie Stroh
- ☎ (03301)/601 1036
- @ gleichstellungsbeauftragte@oberhavel.de

der Bürgermeisterinnen und Landrätinnen nachhaltig zu erhöhen. Die Stadt Oranienburg und der Landkreis Oberhavel gehören zu zehn Regionen in Deutschland, die für das Aktionsprogramm ausgewählt wurden und von verschiedenen Förder- und Qualifizierungsangeboten profitieren. ■



Nach wie vor sind Frauen in der politischen Meinungsbildung unterrepräsentiert. In der Demokratiewerkstatt geht es einen Tag lang darum, welche Weichen gestellt werden müssen, damit mehr Frauen in den Parlamenten mitentscheiden.

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!

Treffpunkt Mensch, Mitmensch

SOZIALES Märkischer Sozialverein verstärkt seine Präsenz in den Ortsteilen

„Treffpunkt Mensch, Mitmensch“ lautet der Name des neuen Pflegeprojektes, mit dem der Märkische Sozialverein sein Angebot um eine mobile Komponente erweitert hat. Ziel des Projektes ist es, insbesondere Hilfs- und Pflegebedürftigen im ländlichen Raum eine bessere Unterstützung zu kommen zu lassen.

Wie überall in Deutschland werden die Menschen auch in Oranienburg immer älter. Natürlich wollen die meisten von ihnen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben. Vor allem auf dem Land wird das aber immer schwieriger. Arztbesuche, Therapien, Beratungen, aber auch das Erledigen von Einkäufen und das Besuchen von kulturellen Veranstaltungen ist oft nur in größeren Ortschaften möglich. Wer selbst nicht (mehr) Auto fährt und nicht gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen ist, braucht Unterstützung. Genau diese will der Märkische Sozialverein mit seinem Projekt „Treffpunkt Mensch, Mitmensch“ geben. Das Projekt wurde zu Beginn des Jahres ins Leben gerufen und wird mit Mitteln des Programms „Pakt für Pflege“ des Landes Brandenburg gefördert. Das Programm soll Brandenburgs Städte dabei unterstützen, Projekte umzusetzen, mit denen die Pflegeversorgung vor Ort verbessert werden kann. Die Stadt Oranienburg erhielt 162.300 Euro aus dem Förderprogramm, die sie dem Märkischen Sozialverein zur Umsetzung des neuen Projekts zur Verfügung stellt.

„Die Idee von „Treffpunkt Mensch, Mitmensch“ ist es, Menschen die Hilfe benötigen, diese schnell und einfach anbieten zu können. Zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt“, erklärt Jana Poppe, die das Projekt mit aufgebaut hat. „Wir haben eine Telefonnummer eingerichtet, über die Kontakt zu uns aufgenommen werden kann. Nachdem die ersten Fragen geklärt sind, bieten wir auch Hausbesuche an. Dabei besprechen wir, welche Hilfe benötigt wird und wo es diese gibt. Wir möchten einen Weg durch den Dschungel an Beratungen und Anträgen zeigen. Dabei hilft uns unser großes Netzwerk an Pflegestützpunkten, Unternehmen mit mobilen und ambulanten Pflegeangeboten, sozialen Treffpunkten und vielem mehr“, so Poppe. Auch bei Einsamkeit stehen die



Jana Poppe und Hildburg Pakusch sind regelmäßig auf Veranstaltungen unterwegs, um über das Projekt „Treffpunkt Mensch, Mitmensch“ zu informieren.

Menschen von „Treffpunkt Mensch, Mitmensch“ zur Seite, zum Beispiel indem sie Ehrenamtliche für Spaziergänge, Kartenspiele oder einfach nur zum Reden vermitteln.

Wenn das Projektteam unterwegs ist, kommt das Mitmenschmobil zum Einsatz. Das Fahrzeug ist mehr als nur ein Transportmittel, es soll dem Projekt auch Wiedererkennungswert verleihen. Der Cartoonist OL hat es dafür mit einer farbenfrohen Zeichnung versehen.

Die Stadt Oranienburg möchte mit dem Projekt ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zum Thema Pflege schaffen und eine Brücke zu den etablierten stationären Beratungsangeboten bauen. Im Fokus stehen vor allem die acht Ortsteile, in denen das Erreichen der Angebote oft schwierig ist, aber auch in der Kernstadt sollen Angebote initiiert werden. Unterstützung und Beratung erhält das Projekt durch die Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ).

Neben den Hausbesuchen bietet der Märkische Sozialverein auch feste Sprechzeiten für Beratungen an. In der Kernstadt sowie in den Ortsteilen Malz, Sachsenhausen, Schmachtenhagen und Wensickendorf gibt es diese schon länger, in Lehnitz, Friedrichsthal, Germendorf und Zehendorf sollen bald ebenfalls Sprechzeiten eingeführt werden. In Planung sind außerdem regelmäßige Musik- Cafés

mit einem Musiker in Lehnitz und Schmachtenhagen, bei denen geplaudert, gesungen und getanzt werden kann.

Darüber hinaus will der Märkische Sozialverein mehr Informationsveranstaltungen anbieten, wie z. B. am 28. September in Friedrichsthal zum Thema Vorsorge und Patientenverfügung. In Kooperation mit der Volkshochschule fand am 6. Oktober ein Abendkurs zum Thema Grundsteuerreform statt. Am 12. November berät der Verein am „Gesundheitstag Pflege“ in der MBS Arena zu allen pflege-relevanten Fragen.

„Wir sehen uns als Kümmerer, Helfer, aber auch als Vernetzer und sind auch auf Dorffesten präsent“, beschreibt Jana Poppe das vielschichtige Wesen von „Treffpunkt Mensch, Mitmensch“. „Wir informieren dort nicht nur über unsere Angebote, sondern hören uns auch um, wie der Bedarf in den Ortsteilen ist, wo es Unterstützung braucht und welche Wünsche die Bürgerinnen und Bürger haben. Daran passen wir unsere Angebote schließlich an“, so Poppe. Damit diese weiter ausgebaut werden können, braucht es ehrenamtliche Unterstützer. Unter dem Motto „Ehrenamt ist Ehrensache“ widmet sich der Verein deshalb auch weiterhin dem Ausbau und der Festigung der ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe im gesamten Landkreis Oberhavel. Wer sich einbringen möchte, ist jederzeit willkommen. ■

Treffpunkt Mensch, Mitmensch

☎ (03301) 689 6969
 @ mitmensch@msvev.de
 🌐 www.treffpunkt-mitmensch.de

Sprechzeiten

Malz

jeden 2. Donnerstag im Monat
 13.30 bis 15.00 Uhr
 Gemeindeclub, Dorfstraße 15

Sachsenhausen

jeden 3. Donnerstag im Monat
 13.30 bis 15.00 Uhr
 Freiwillige Feuerwehr Sachsenhausen
 (Eingang rechte Seite),
 Granseer Straße 27

Schmachtenhagen

jeden 4. Donnerstag im Monat
 12.30 bis 14.30 Uhr
 Büro der Ortsvorsteherin
 Schmachtenhagener Dorfstraße 33

Wensickendorf

jeden 2. Montag im Monat
 9.00 bis 11.00 Uhr
 jeden 4. Donnerstag im Monat
 15.00 bis 17.00 Uhr
 Seniorentreff (gegenüber der Kirche)
 Hauptstraße 56

Weitere Ortsteile folgen



Mit dem „Mitmenschobil“ stattet das Projektteam auch Hausbesuche ab.

Kernstadt

Geschäftsstelle MSV e.V. Oranienburg
 Mo - Do 9.00 bis 16.00 Uhr
 Fr 09.00 bis 12.00 Uhr
 Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg
 Telefon: 0 33 01. 6 89 69 10
 E-Mail: geschaeftsstelle@msvev.de
 Individuelle Terminvereinbarung sind möglich.

Grünes Zeichen für die Freiheit

UKRAINE Taras-Weide als Zeichen der Solidarität gepflanzt



Ein zartes Bäumchen mit blau-gelber Schleife, aus dem einmal ein großer Baum wird. Die Taras-Weide ist nach dem Dichter Taras Schewtschenko benannt, der als Begründer der ukrainischen Nationalliteratur gilt.

Ein ganz besonderer Baum bereichert seit Kurzem den Schlosspark. Gemeinsam mit Maksym Yemelianov, Botschaftsrat der ukrainischen Botschaft, pflanzte Bürgermeister Alexander Laesicke hier am 14. September eine ukrainische Taras-Weide ein.

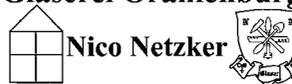
Benannt ist der junge und daher noch zart anmutende Baum nach dem ukrainischen Nationaldichter Taras Schewtschenko (1814–1861), der als Symbolfigur im Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit der Ukraine gilt. Im Jahr 1847 wurde er nach Kasachstan verbannt, wo er in Erinnerung an seine Heimat eine Weide einpflanzte. Erst zwei Jahre vor seinem Tod durfte Schewtschenko wieder in die Ukraine zurückkehren. Ein Ableger der Weide geriet nach Kiew, wo er zu einem stattlichen Baum heranwuchs. Dieser lieferte ebenfalls Ableger für viele weitere Bäume, die noch heute überall im Land als grüne Zeichen der Freiheit

und Unabhängigkeit zu finden sind. Einer hat nun sogar den Weg nach Oranienburg gefunden. „Ich freue mich über diesen wunderbaren Baum. Er soll uns, unsere Kinder und unsere Enkel noch in vielen Jahren daran erinnern, dass Deutsche und Ukrainer in dieser schwierigen Zeit zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammengeschweißt wurden“, so Bürgermeister Alexander Laesicke.

Die Taras-Weide wurde dem Bürgermeister bei einer Feier des ukrainischen Unabhängigkeitstages in der Orangerie von Geflüchteten geschenkt. Neben Botschaftsrat und Bürgermeister beteiligten sich auch mehrere Stadtverordnete sowie deutsche und ukrainische Bürgerinnen und Bürger daran, den jungen Baum in die Oranienburger Erde zu bringen. Er zählt bislang zu den wenigen Taras-Weiden in Deutschland, sein prominentester Verwandter steht neben dem Kanzleramt in Berlin. ■

ANZEIGEN

Wir kaufen
 Wohnmobile + Wohnwagen
 ☎ 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.
 Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Glaserei Oranienburg

Nico Netzker
Notruf: 0171 17 00 522
Tel: 03301 80 80 68
www.glaserei-oranienburg.de

Manege frei in Germendorf

SCHULEN Germendorfer Grundschule begeistert mit Zirkusprogramm

„Dieses runde Zirkuszelt ist der Mittelpunkt der Welt“, lautet der Text eines Zirkusliedes. Für die Kinder der Grundschule Germendorf wurde die Liedzeile für eine Woche Wirklichkeit.

Der Erste Ostdeutsche Projektzirkus unter der Leitung von Marco Sperlich war zu Beginn des neuen Schuljahres mit seinem Team angereist, um mit den Schülerinnen und Schülern der Grundschule ein Zirkusprogramm auf die Beine zu stellen. Mit staunenden Augen saßen die Mädchen und Jungen am Montag im Zirkuszelt und verfolgten die Vorstellung. Die Kinder sahen einige Darbietungen, die sie in den nächsten Tagen selbst erlernen und später vorführen sollten. Am Dienstag begann das Training in verschiedenen Gruppen. Am Mittwoch wurden die Programmabläufe einstudiert und die Kostüme für den Auftritt ausgeteilt, einen Tag später stand die große Generalprobe aller Artisten an. Donnerstagnachmittag wurde es nach nur vier Trainingsstunden und einer Generalprobe schließlich ernst: Um 17 Uhr startete die ausverkaufte Vorstellung. Viele Eltern, Großeltern, Geschwister und Gäste waren dabei, um sich von den jungen Artistinnen und Artisten verzaubern zu lassen. Voller Stolz präsentierten die Schülerinnen und Schülern verschiedener Klassen ihre Beiträge. Neben Jongleuren, Zauberern, Seiltänzerinnen, Fakiren, Trapezkünstlern, Akrobaten und Piraten ernteten die Erstklässler mit einem Tüchertanz viel Applaus. Für Gelächter und Spaß sorgten die Gruppe der Clowns, aber auch die eigenwil-



Bei den Vorführungen ging es mitunter hoch hinaus, wie hier beim Seiltanz.



Fünf Tage lange verwandelte sich der Schulhof zu einem Zirkusplatz. Gemeinsam mit dem Ersten Ostdeutschen Projektzirkus studierten Schülerinnen und Schüler hier ein Zirkusprogramm ein.

ligen Tauben, die gelegentlich lieber auf den Hüten als wie geplant auf den Fingern der Künstler Platz nahmen. Für die Moderation des Programms waren ebenfalls zwei Schülerinnen auserkoren worden. Leider erkrankte die Darstellerin „Tina“ nach der

Generalprobe. Die Schulsekretätin Frau Mroos sprang kurzerhand ein und stellte in der ersten Vorstellung ihr schauspielerisches Talent unter Beweis. Am Freitag übernahm eine Seiltänzerin die Aufgabe und führte durch die beiden Durchläufe des Tages. Auch die beiden Vorstellungen am Freitagnachmittag waren ein voller Erfolg und bescherten den jungen Zirkus-Stars viel Beifall.

Die Grundschule Germendorf bedankt sich herzlich bei allen Kindern, Eltern, Lehrkräften, der Freiwilligen Feuerwehr Germendorf, dem Organisator des Ostalgietreffens, Herrn Sandig, dem Ersten Ostdeutschen Projektzirkus und allen anderen, die das Zirkusprojekt ermöglicht haben und bei der Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung des Projektes halfen. ■

ANZEIGE



PRIVATE FRAUENARZTPRAXIS
DR. SCHWAIBERGER

Dr. med. Vanessa M. Schwaiberger
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe

Hauptstr. 70 · 16548 Glienicke/Nordbahn

T. 033056 . 287 861

frauenarzt-schwaiberger.de

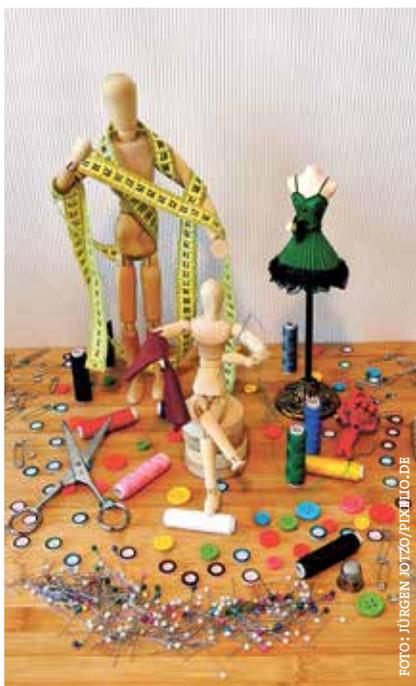
Mit Nadel und Faden

STADTBIBLIOTHEK lädt zum gemeinsamen Handarbeiten ein

Makerspace heißt die Veranstaltungsreihe, bei der sich die Stadtbibliothek regelmäßig zu einer offenen Werkstatt für Näh-, Handwerk- und Bastelarbeiten verwandelt. Wer gerne mit Wolle und anderen Stoffen kreativ wird, kann sich auf zwei Mitmach-Veranstaltungen im November freuen.

Wollten Sie schon immer mal mit Stoffen kreativ werden? Würden Sie zum Beispiel gerne eine Tasche selbst nähen oder ein individuelles Kleidungsstück anfertigen?

Dann sind Sie bei der „Nähwerkstatt mit Frau Dorn“ in der Stadtbibliothek genau richtig. Anhand von Prototypen oder aus Büchern, die vor Ort bereitliegen, können Sie sich Anregungen holen und diese dann gleich in der Nähwerkstatt umsetzen. Frau Dorn steht bei Problemen zur Seite und gibt Tipps, wenn es mal nicht weitergeht. Im Kurs werden zudem handwerkliche Fähigkeiten an der Nähmaschine gefördert. Mitzubringen sind Nähutensilien (Schere etc.), Stoffe bzw. Kleidung, die



In der Stadtbibliothek gibt es nicht nur Bücher zu entdecken. Im Rahmen der Makerspace-Reihe finden auch regelmäßig kreative Mitmach-Aktionen statt.

repariert werden soll, sowie nach Möglichkeit eine Nähmaschine. Sollten Sie keine Nähmaschine besitzen, sprechen Sie bitte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek an. Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit, eine Nähmaschine aus der Bibliothek der Dinge auszuleihen. Voraussetzung dafür ist eine Mitgliedschaft in der Bibliothek.

Die nächste Nähwerkstatt findet am **21. November 2022** um 14.30 Uhr im 2. Obergeschoss der Bibliothek statt. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Außerdem bietet die Bibliothek „**Häkeln, Stricken und mehr**“ an. Einfach Strickzeug mitbringen, sich in geselliger Runde unterhalten, Tipps holen und vielleicht auch etwas Neues entdecken. Der nächste Termin findet am **29. November 2022** um 14.30 Uhr statt. Auch diese Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Oranienburger Stadtbibliothek.

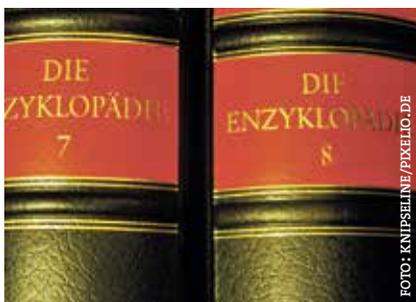
Wer an den Veranstaltungen teilnehmen möchte, wird gebeten, sich in der Bibliothek anzumelden. ■

Verlässliches Wissen aus dem Netz

STADTBIBLIOTHEK bietet kostenlos den Brockhaus-Online an

Die Lexika von Brockhaus gehören zu den bekanntesten Nachschlagewerken in deutscher Sprache. Die Artikel werden laufend geprüft und aktualisiert und sind damit eine sicherer Alternative zu freien Enzyklopädiën wie Wikipedia, bei denen sich gelegentlich auch mal Fehler einschleichen. Seit Kurzem bietet die Oranienburger Stadtbibliothek das **Online-Angebot von Brockhaus an. Darunter zahlreiche Funktionen, wie das Jugendlexikon und ein Online-Schülertraining.**

Die Enzyklopädie und das Jugendlexikon bieten eine gute Anlaufstelle für neutrale und objektive Informationen zu diversen Themen. Neben Artikeln sind auch Fotos, Karten und Audiodateien im Nachschlagewerk zu finden. Das E-Learning Schülertraining beinhaltet darüber hinaus Kurse für verschiedene Schulfächer wie Deutsch, Englisch und Mathematik, bei denen Schüler von der 5. bis zur 10. Klasse interaktiv und abwechslungsreich üben



Die Enzyklopädie von Brockhaus bietet verlässliche, gut strukturierte und allgemeinverständliche Informationen. Über die Oranienburger Stadtbibliothek können jetzt auch die Online-Angebote von Brockhaus kostenlos genutzt werden

können. Unter dem Bereich Deutsch finden sich zusätzlich Unterthemen, die den Schülern und Schülerinnen bei Grammatik, Rechtschreibung oder beim Schreiben von Aufsätzen helfen. Im Angebot enthalten ist auch ein Online-Kurs zur Medienkompetenz und zum richtigen Verhalten im Internet. Die Schüler und Schülerinnen werden auf Gefahren im Umgang mit

dubiosen Webseiten aufmerksam gemacht und lernen, wie man digital die richtigen Informationen findet und nutzt. Unter „Tipps für Referate“ gibt es obendrein Hinweise zur Recherche für Referate, von der Themenfindung bis hin zur Quellenangabe, aber auch Inspiration für Themen in verschiedenen Schulfächern sowie Tipps für Computer-Präsentationen.

Das Wissensportal „Klima der Welt“ informiert, wie sich das Klima in den letzten vier Milliarden Jahren verändert hat und wie es sich in den nächsten Jahren weiter verändern könnte. Außerdem stehen interaktive Inhalte zu verschiedenen Klimasystemen und ihrer Wechselwirkungen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es Statistiken zu Themen wie Temperatur, Ozeane oder Treibhausgase.

Die Brockhaus-Angebote sind auf verschiedenen Geräten abrufbar und leicht zu bedienen. Wer die Angebote nutzen möchte, muss lediglich in der Stadtbibliothek Oranienburg angemeldet sein. ■

Radeln für ein gutes Klima

STADTRADELN Oranienburg schafft es auf den dritten Platz

Bereits zum sechsten Mal beteiligte sich die Stadt Oranienburg an der Aktion Stadtradeln des Netzwerks Klima-Bündnis. Drei Wochen lang waren Oranienburgs Radfahrerinnen und Radfahrer wieder aufgefordert, so viele Radkilometer wie möglich zurückzulegen und damit ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Die Oranienburger schafften erneut einen Platz auf dem Treppchen unter den teilnehmenden Städten des Landkreises.

Der dreiwöchige Aktionszeitraum fand in diesem Jahr vom 27. August bis zum 16. September statt. Wie schon im Vorjahr schwangen sich wieder 404 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Sattel, um Radkilometer für Oranienburg zu sammeln. Auch jeder vierte Oranienburger Stadtverordnete stellte seine Unterstützung für den Radverkehr unter Einsatz der Wadenmuskulatur unter Beweis: Zehn der insgesamt 37 Stadtverordneten der Stadt waren beim Stadtradeln dabei.

Die gemeinsam eingefahrenen Radkilometer weichen nur geringfügig vom



BILD: F. LIEBKE

Knapp 85.000 Kilometer legten Oranienburgs Stadtradeler diesmal mit dem Fahrrad zurück. Im Vergleich zur Autonutzung konnten damit fast 13 Tonnen CO₂ eingepart werden – das entspricht in etwa den jährlichen CO₂-Emissionen von vier PKWs.

Ergebnis des Vorjahres ab. 84.889 Kilometer kamen in diesem Jahr zusammen. Vor ein paar Jahren reichten diese Zahlen noch, um im Landkreis

Oberhavel vorneweg zu radeln. In diesem Jahr muss sich Oranienburg mit dem dritten Platz unter den Städten des Landkreises begnügen. Platz

Jetzt mitmachen beim Fahrradklimatest 2022

Wie gut radelt es sich in Oranienburg? Beim Fahrradklimatest des ADFC können Oranienburgs Radfahrer alle zwei Jahre angeben, wie zufrieden sie mit der Fahrradinfrastruktur der Stadt sind. Zu den knapp 30 aus den Vorjahren bekannten Fragen kommen in diesem Jahr noch weitere hinzu, bei denen es insbesondere um das Radfahren im ländliche Raum geht.

eit dem letzten Fahrradklimatest im Jahr 2020 hat sich in Oranienburgs Fahrradlandschaft einiges getan. So wurde der Bahnhofplatz fahrradfreundlich umgestaltet und der Havelradweg ausgebaut.

„Das Fahrrad als Verkehrsmittel zu stärken, hat bei uns eine hohe Priorität. Dahingehend haben wir in den vergangenen Jahren auch schon eine Menge erreicht. Um weitere Maßnahmen anzustoßen, brauchen wir die Rückmeldung der Oranienburgerinnen und Oranienburger, denn sie wissen am besten, was sie brauchen, um im Alltag noch mehr mit dem Rad unterwegs sein zu können“, ruft Bürgermeister Alexander Laesicke zur Teilnahme am Klimatest auf.

Mit dem 3. Platz unter Brandenburgs Städten konnte sich Oranienburg beim letzten Fahrradklima-Test durchaus sehen lassen. Auch bundesweit landete die Havelstadt

auf einem beachtlichen 35. Platz bei 415 bewerteten Kommunen in der Kategorie „20.000 bis 50.000 Einwohner“.

Die Teilnahme am ADFC-Fahrradklimatest ist bis zum 30. November möglich unter www.fahrradklimatest.de. ■



BILD: ADFC | APRIL AGENTUR



Die vollständigen Ergebnisse des diesjährigen Stadtradelns können hier eingesehen werden: www.stadtradeln.de/oranienburg

zwei geht an Hohen Neuendorf mit 108.786 Gesamtkilometern (741 Teilnehmer), den ersten Platz erradelte sich Hennigsdorf mit 113.054 Gesamtkilometern (529 Teilnehmer). Unter den 37 Kommunen, die sich im Land Brandenburg an der Aktion beteiligt haben, landete Oranienburg auf dem achten Platz.

Die Ergebnisse zeigen dennoch Luft nach oben, findet auch Oranienburgs Radverkehrsplaner Sven Dehler: „Nach dem Stadtradeln ist vor dem Stadtradeln. Oranienburgs Rolle als langjähriger Spitzenreiter unter den teilnehmenden Städten im Landkreis Oberhavel wird uns Ansporn sein, im nächsten Jahr noch einmal anzupacken und kräftiger denn je in die Pedale zu treten“.

Die meisten Kilometer fuhr diesmal das Team „Oberhavel For Future“ ein. 9.902 Kilometer kamen bei den 46 Teammitgliedern zusammen. Platz zwei ging an das Team „Rad & Tat“ der Caritas-Werkstatt mit 9.557 Kilometern und 42 Teilnehmenden, gefolgt von den Teams „Radelnde Stadtverwaltung“ (8.813 Kilometer, 39 Teilnehmende) und den „Seniorenradlern“ (7.773 Kilometer, 20 Teilnehmende). Schon seit vielen Jahren ein Stadtrader mit Spitzenergebnissen, konnte sich Thomas Hebestreit diesmal als aktivster Radler der Kampagne beweisen. Sensationelle 2.155 Kilometer fuhr er für das Team „Rad & Tat“ ein. Wie immer bedankte sich die Stadtverwaltung bei den teilnehmenden Teams mit einer Verlosung verschiedener Preise, darunter Fahrradtaschen und Gutscheine für lokale Sport- und Fahrradhändler. ■

150. Geburtstag

Seit 150 Jahren ist die Innenstadtfeuerwehr für die Oranienburgerinnen und Oranienburer im Einsatz. Am 24. September wurde das große Jubiläum mit einem Festumzug durch die Innenstadt und einem actionreichen Programm auf dem Schlossplatz gefeiert. Neben Fahrzeugvorführungen und einer Technikschaugab es unter anderem Lösch- und Rettungsübungen, Vorführungen

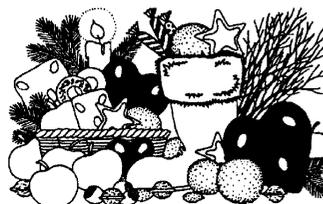
einer Rettungshundestaffel und Dudsackklänge zu bestaunen. Die Oranienburger Innenstadtfeuerwehr zählt heute gut 40 Mitglieder und gilt als die erste professionelle Feuerwehr im damaligen Kreis Niederbarnin. Das erste Treffen fand im einstigen Hotel Eilers statt. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und Danke für 150 Jahre Engagement für unsere Sicherheit! ■



Lehnitzer Adventsmarkt

Am Samstag, den 26. November ist es wieder soweit: Der Lehnitzer Adventsmarkt auf dem Gelände des Friedrich-Wolf-Kulturhauses öffnet um 14 Uhr seine Türen. An den weihnachtlich geschmückten Ständen vor und

im Kulturhaus können Besucherinnen und Besucher bis 21 Uhr zwischen allerlei Kleinigkeiten stöbern und köstliche Weihnachtsspezialitäten naschen. Gute Gespräche an der frischen Novemberluft gibt es gratis dazu.



Fische, Störche, Emotionen

STADTEMPFANG Ehrenamtlicher Einsatz mit Ehrenpreisen gewürdigt



Die diesjährigen Ehrenpreisgewinner: Olaf Wusterbarth (stellvertretend für den Verein Kaulbarsch e. V.), Thomas Schenk (Oranienwerk für die Ukraine), Ibrahim Ibrahim (Willkommen in Oranienburg), Marion Pforr, Thomas Steinbrecher (Oranienwerk für die Ukraine) und Roland Heigel (v. l. n. r.)

Auch in diesem Jahr lud Oranienburgs Stadtoberhaupt am 2. Oktober zum Stadtempfang, in dessen Rahmen die Ehrenpreise für besonderes ehrenamtliches Engagement vergeben werden. Mit dem Motto „Zusammenhalten, wenn es darauf ankommt“ stand die Veranstaltung diesmal ganz im Zeichen des Krieges in der Ukraine.

Der Krieg in der Ukraine hat auch in Oranienburg tiefe Spuren hinterlassen: Über 650 Menschen aus der Ukraine haben seit dem Kriegsbeginn vor acht Monaten in der Havelstadt Zuflucht gefunden, viele Oranienburgerinnen und Oranienburger haben spontan Hilfe geleistet. So stand der diesjährige Stadtempfang in der Orangerie unter dem passenden Motto „Zusammenhalten, wenn es darauf ankommt.“ Dass nur 1.500 Kilometer von Oranienburg entfernt ein unberechenbarer Krieg tobt, ließ sich auch während der festlichen Veranstaltung nicht ausblenden. Das Dokumentartheater Berlin und die Sängerin Sofia Avazova spielten ukrainische Musik, Mitglieder des Theater-Ensembles liefen mit Bildern getöteter Ukrainerrinnen und Ukrainer sowie zerstörter Gebäude durch die Orangerie.

Auch bei den Ehrenpreisen, die jedes Jahr während des Stadtempfangs an Bürger, Vereine und Projekte verliehen werden, die sich ehrenamtlich

für das gesellschaftliche Miteinander in der Stadt engagieren, nahm das Thema einen zentralen Platz ein. So ging der Ehrenpreis der Kategorie Initiative/Projekt stellvertretend für die vielen Menschen, die sich in Oranienburg für die Ukraine-Hilfe eingesetzt haben, an Thomas Schenk und Thomas Steinbrecher von „Oranienwerk für die Ukraine“, Ibrahim Ibrahim von „Willkommen in Oranienburg“ und Marion Pforr aus Wensickendorf. Auch der Verein Kaulbarsch e.V., der älteste Angelverein Oranienburgs, durfte sich über einen Ehrenpreis freuen. Seit 1946 ist der heute rund 200 Mitglieder zählende Verein in der Heidel-

berger Straße beheimatet und widmet sich neben dem Angelvergnügen auch dem Naturschutz. Stellvertretend für den gesamten Verein nahm Vereinsmitglied Olaf Wusterbarth den Ehrenpreis der Kategorie Verein entgegen. Der dritte Ehrenpreis ging an „Storchenvater“ Roland Heigel, der sich ehrenamtlich um Störche in Oranienburg und Umgebung kümmert. Seit mehr als 20 Jahren pappelt er verletzte Vögel wieder auf, repariert beschädigte Nistplätze und führt Buch über das Leben der stolzen Tiere. Für sein Engagement wurde er mit dem Ehrenpreis in der Kategorie Einzelperson ausgezeichnet. ■



Ein Höhepunkt des Programms war der Auftritt des Dokumentartheaters Berlin, der die Schrecken des Krieges auf die Bühne brachte.

Theaterwinter im Oranienwerk

KULTUR Traumschüff-Team lädt zu vielseitigem Programm ein

Das Traumschüff ist eigentlich als schwimmendes Wandertheater bekannt, das im Sommer entlang der Havel tourt. Auch am Oranienburger Kanal ist es schon mehrfach vor Anker gegangen. Vergangenen Herbst hat die Theatercrew im Oranienwerk eine feste Winterspielstätte eröffnet, das „Theater im Werk“. Am 15. Oktober startete die zweite Spielzeit.

Während der zweiten Winterspielzeit im „Theater im Werk“ wird zwischen Oktober und März an fast jedem Wochenende Programm geboten. Die vier eigenen Bühnenstücke der Traumschüff-Theatergenossenschaft beschäftigen sich vor allem mit Themen und Geschichten, die ihnen auf ihren Theatertouren begegnet sind: mangelnde medizinische Versorgung auf dem Dorf, Wendeschicksale, Naturschutz im Spannungsfeld zur Landwirtschaft.

Neu im Programm ist die Kindertheaterproduktion „An der Arche um acht“ von Ulrich Hub für Kinder ab 6 Jahren. Das Stück setzt sich auf tiefgründige und zugleich unterhaltsame Weise mit dem Thema Freundschaft auseinander: Drei Pinguine stehen vor einem Problem – die Sintflut ist im Anmarsch, doch sie dürfen nur zu zweit auf die Arche. Sollen sie ihren Freund, den dritten Pinguin, zurücklassen? Im Anschluss an die Vorstellungen finden Kreativ-Workshops statt. Unter dem Motto „Flaggen für die Arche“ basteln die Kinder Freundschafts-Flaggen, die in einer bunten Ausstellung im Theater aufgehängt werden sollen. Die nächsten Aufführungen finden am 26. und 27. November 2022 um jeweils 14 Uhr statt, der Workshop startet direkt im Anschluss.



Freundschaft und Solidarität sind die zentralen Themen des Kindertheaterstücks „An der Arche um acht“, das zurzeit im Theater im Werk aufgeführt wird.

Neben eigenen Produktionen stehen auch einige Gastauftritte auf dem Programm, unter anderem Jens-Uwe Bogadtke mit „Die Feuerwehr ist da“, Gabi Chiteală & Annika Pleger mit der Lesung „Aus einem HO-Gaststätte Brigadetagebuch, 1971-194“ und das Theater Nadi mit „Kyo Shu – Briefe nach Hause“. Wer selbst mal auf der Bühne stehen möchte, ist herzlich eingeladen, im

Rahmen der „Offenen Bühne“ aufzutreten. Willkommen sind künstlerische Darbietungen jeglicher Art – ob musikalisch, tänzerisch, poetisch. Je unterschiedlicher die Auftritte, desto bunter der Abend. Die nächsten Möglichkeiten bieten sich am 5. November 2022, 3. Dezember 2022 und am 11. März 2023. Es wird um Anmeldung per E-Mail an kunst@traumschueff.de gebeten. ■

Winterprogramm 2022

Veranstaltungen im November:

- ▶ SA | 5. November | 19.30 Uhr
Offene Bühne (6 – 12 Euro)
- ▶ SA | 12. November | 19.30 Uhr
Treue Hände (9 – 18 Euro)
- ▶ SO | 13. November | 16.30 Uhr
Treue Hände (9 – 18 Euro)
- ▶ FR | 18. November | 19.30 Uhr
Hinter den Fenstern (9 – 18 Euro)
- ▶ SA/SO | 26./27. November | 14.30 Uhr
An der Arche um acht
(mit anschl. Workshop) (9 – 18 Euro)

Veranstaltungen im Dezember:

- ▶ SA | 3. Dezember | 19.30 Uhr
Offene Bühne (6 – 12 Euro)
- ▶ SA – MO | 10. – 12. Dezember | 15 Uhr,
„Was verbindet uns?“ –
Eine spielerische Jahresausstellung
(Eintritt frei)
- ▶ FR | 16. Dezember
Bürger*Bühne Werkschau
(Informationen folgen demnächst auf
www.traumschueff.de/programm/spielplan/)

Tickets sind erhältlich an der Tourist-Information Oranienburg sowie unter www.traumschueff.de/spielplan.

Gemeinsam einzigartig. Oranienburg liest vor.

An 8 Orten mit 16 Lesungen
Freitag, 18.11.2022
um 18:30 Uhr und
um 19:30 Uhr.

Anmeldung nicht erforderlich
Eintritt frei!

Books in stack: TURM ErlebnisCity Tierpark Germendorf, Pflanz Caféhaus, Stadtbibliothek Friedrich-Wolf-Gedenkstätte, Schlossmuseum Oranienwerk.

Logos: Stadt Oranienburg, STADTWERKE ORANIENBURG, Ein Projekt im Rahmen des Bundesweiten VorleseTages, VORLESETAG.

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Olaf Bendin 2 Dirk Blettermann 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Björn Lüttmann
- 6 Michael Richter 7 Burkhard Wilde

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Grit Hörig 2 Christian Howe 3 Werner Mundt
- 4 Michael Ney 5 Gabriele Schiebe
- 6 Nicole Walter-Mundt

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Werner Mundt

☎ (0173) 98 86 614

✉ werner.mundt@gmx.de



ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Wasilij Bycek 2 Bernd Domke 3 Hans Guttschmidt
- 4 Joachim Radke 5 Tim Zimmermann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Ralph Bujok 2 Enrico Geißler 3 Elke Kästner
- 4 Olaf Kästner 5 Jean Olliver Willemsen

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Ralph Bujok

☎ (01577) 68 09 966

✉ ralph.bujok@t-online.de



BÜNDNIS 90 – DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Ulrike Dölle 2 Petra Klemp 3 Jörg Roitsch
- 4 Robert Wolf (parteilos)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Jörg Roitsch

☎ (0175) 23 46 665

✉ joerg.roitsch@gmail.com

Petra Klemp

☎ (0177) 20 90 791

✉ petra@klemp-lehnitz.de



FREIE WÄHLER (FWO) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Katrin Kittel (FWO) 2 Thomas Ney (Die Piraten)
- 3 Kathleen Stange (FWO) 4 Antje Wendt (FWO)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ wendt.a@web.de



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)



MITGLIEDER:

- 1 Jaqueline Flett 2 Daniel Langhoff
- 3 Heiko Zillmann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Daniel Langhoff

☎ (0177) 80 27 579

✉ daniel.langhoff@tecis.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Sascha Schiwiek (parteilos)
- 2 Mario Etzold (Die PARTEI)

BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6011

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETEN-VORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de





JUBILÄEN

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren nachträglich zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

102. Geburtstag

Margarete Erna Paula Ehlert

101. Geburtstag

Margarete Erna Pankratz

100. Geburtstag

Elfriede Marie Moritz
Irma Emma Wilhelmine Linke

90. Geburtstag

Helmut Rosin
Gisela Anneliese Ingeborg Krause
Irmgard Käthe Fiedler
Elvira Hedwig Inge Ristau
Johann Hubert Rudolph
Lieselotte Margarete Gertrud Löwe
Charlotte Erika Schlächter
Anita Hedwig Behrendt
Annelies Döring
Gertrud Maria Matiske
Ruth Erika Irmgard Schulz
Irmgard Maria Magdalena Labes
Edith Gerda Dreblow
Ruth Gerda Moritz
Helga Matthias
Elvira Brunzel
Maria Tränkenschuh
Heinz-Gerhard Gustav Alfred Bürger
Heinrich Walter Schubach
Heidi Loesch
Ruth Elisabeth Maria Wenzel
Gerda Klara Elisabeth Ritter
Hans Manfred Günther
Joachim Willi Polensky
Werner Schramm
Brigitte Mischke
Hildegard Wendt
Elfriede Henke
Heinz Gerhard Moritz
Kurt Manfred Müller
Gisela Else Krause
Günter Richard Karl Röper
Sigrid Irene Krüger
Harry Ernst Haacke

Hans Walter Werner Rietze
Ursula Minna Luise Mader
Dora Irmgard Ursula Mauter
Elfriede Charlotte Bertha
Marie Woizeschke

EHEJUBILÄEN

50. Ehejubiläum

Waltraut und Horst Krienke
Gisela und Raimar Crüger
Anita und Gert Kantelberg
Karla und Reinhard Pötzsch
Monika und Alfred Wiese
Maria-Helene und Manfred Rupp
Martina und Wolf Neinaß
Barbara und Hans Paepke
Ute und Erhard Tank
Roswitha und Dieter Benicke
Roswitha und Uwe Schulz
Bärbel und Michael Fehlow
Ulrike und Gernot Hahn
Karin und Hans-Burkhard Hahn
Heidelies und Joachim Liebich
Brigitte und Joachim Sonntag
Ingeborg und Kurt Barke
Waltraut und Olaf Brülke
Heidemarie und Rolf Melzer
Gertrud und Dieter Sasse
Ursula und Dieter Knop
Eva-Maria und Günter Ameis
Ehepaar Koska
Inge und Dieter Krönke
Gisela und Karl-Heinz Grollmisch
Gabriele und Fred Zobolski
Gisela und Bodo Thurmann
Christel und Jürgen Ratajczak
Rosemarie und Wolfgang Schmidt
Adelgunde und Wolfgang Petrat
Regina und Detlef Angrick
Martina und Rainer Dibbert
Monika und Siegfried Ehrlich
Monika und Herbert Schultz
Ursula und Reinhard Latawitz
Ingrid und Klaus Hintzen
Petra und Bernd Korzynietz

60. Ehejubiläum

Ingrid und Lothar Golz
Hannelore und Schade
Antje und Jürgen Nix
Doris und Dieter Schwarz
Gisela und Hans Bethge
Marianne und Dieter Wilhelm
Elke und Uwe Zickert
Ursel und Peter-Paul Kallabis
Irma und Peter Schäfer
Theresia und Werner Bronewski
Edeltraud und Manfred Leumann
Ingrid und Dieter Sobbe
Sigrid und Bernhard Arbeit
Ingrid und Johann Klaschka



GEBURTEN

23.06. Emma Charlotte Stephan
05.07. Cleo Stahl
06.07. Phil Dünning
07.07. Simon Sebastian Bothe
08.07. Sofia Rosen
09.07. Tim Lange
15.07. Linus Bohmeyer
16.07. Jasmin Kols
21.07. Bela Sannemann
24.07. Emilia Sonnenberg
17.08. Finja Dohl
04.09. Freya Martha Hennig
14.09. Edgar Bringmann
15.09. Mia-Sophie Wille
16.09. Thalia Stefanie Meyer

Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE aus dem Oranienburger Stadtarchiv

Prachtstücke: Bauakten des alten Speichers

Lagerort: Aktenbestand

Inhalt: Baugeschichte der ehemaligen Dampfmühle und des Getreidespeichers

Seit über hundert Jahren ragt der Getreidespeicher an der Havel mit einer Höhe von rund 37 Metern über der Stadt. Die Zukunft des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes schien in den letzten Jahren ungewiss. Vor sechs Jahren erwarb ihn ein Immobilieninvestor. Sein Vorhaben: den Speicher zu einem Wohnhaus mit mehreren Mietwohnungen umbauen. Als die Firma nur drei Jahre später einen Antrag auf Abriss stellte, war die Sorge um das Wahrzeichen der Stadt groß. Mehr als 1.600 Unterschriften kamen bei einer Petition zu seinem Erhalt zusammen. Am Ende lehnte die Denkmalschutzbehörde den Antrag ab. Inzwischen hat der Speicher einen neuen Besitzer, der es mit der Sanierung ernst zu meinen scheint. 22 Eigentumswohnungen sollen hier bis 2024 entstehen. Das Bagerüst steht bereits.

Auch die Anfänge des Gebäudes waren von vielen dramatischen Wendungen gekennzeichnet und hatten eine lange Vorgeschichte. Bereits seit dem 14. Jahrhundert befanden sich etwa 2,5 Kilometer nördlich vom heutigen Standort, auf der Fläche links der Chausseestraße, insgesamt sieben Wassermühlen. Zeitweise gehörten diese sogar zu den Größten der Mark Brandenburg. Nachdem im Jahr 1874 ein Feuer große Teile der Mühlen zerstört hatte, ließ der damalige Pächter Gustav Weigel ein Jahr später an anderer Stelle, nämlich am heutigen Standort am Louise-Henriette-Steg, eine moderne Dampfmühle errichten. In der Nacht zum 24. Februar 1916 wurde auch diese Opfer der Flammen. Der alte Getreidespeicher wurde vollständig zerstört und im Folgejahr durch einen Neubau aus Eisenbeton ersetzt, jenem Speichergebäude, das den Oranienburgerinnen und Oranienburgern heute ein vertrauter Anblick ist. 4.000 Tonnen Getreide konnten hier in 16 Silozellen gelagert werden. Die Beförderung der großen Getreidemengen verlangte eine ausgeklügelte Mechanik. Die Anlieferung erfolgte mit Kähnen über die Havel. Von die-



Seit 105 Jahren prägt der Getreidespeicher an der Havel das Stadtbild. Das Gebäude ist nicht nur Zeugnis der industriellen Entwicklung Oranienburgs, sondern auch Sinnbild für das Schicksal vieler jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die während der NS-Zeit verfolgt und ermordet wurden. Am 30. September wurde vor dem Gebäude eine Gedenktafel eingeweiht, die an die Geschichte seines ehemaligen Besitzers Max Lazarus erinnert. An der Einweihung nahm auch sein Urenkel Marc Robert Laurence aus den USA teil.

sen wurde das Getreide über eine spezielle Sauganlage in den Speicher befördert, wo es zunächst eine Reinigungsmaschine durchlief und anschließend über Transportschnecken in die Silozellen abgeführt wurde. Von dort wurde es ebenfalls mechanisch in das Mahlwerk weitergeleitet. Bei der äußeren Gestaltung des Speichers, der zu den ersten Eisenbetonbauten der Region gehört, orientierte man sich bewusst am großen Nachbarn, dem

Oranienburger Schloss. So wird der obere Gebäudeteil von einer barocken Fassade und geschwungenen Giebeln geschmückt.

1926 erwarb der jüdische Kaufmann Max Lazarus aus Berlin-Grünwald das Gebäude samt Dampfmühle. Nur wenige Jahre später brannte das Gelände nach einem Kurzschluss erneut. Der Speicher überstand den Brand vom 20. Mai 1930, für die Dampfmühle kam jedoch jede Rettung zu spät.

Ihren Besitzer sollte nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein ähnliches Schicksal ereilen. Nur wenige Wochen nachdem die NSDAP die Regierung übernommen hatte, gründete er mit einem Geschäftspartner eine Lager- und Getreidegesellschaft (GmbH), vermutlich um sich vor einer vollständigen Enteignung zu schützen. Doch schon drei Monate später ließen die Nationalsozialisten Lazarus als Geschäftsführer abberufen. Im Laufe der nächsten Jahre verlor der Geschäftsmann sowohl sein Berliner Unternehmen „Max Lazarus“ als auch die Oranienburger Dampfmühlengesellschaft und seine Posten in den Aufsichtsräten diverser Firmen. Im Jahr 1940 wurden Max Lazarus und seine Frau Lotte zwangsenteignet, ihr Haus in der Königsallee in Berlin-Grünwald wurde fortan von der Hitlerjugend genutzt. Das Ehepaar zog in eine Wohnung in der Wilmersdorfer Motzstraße, von wo es am 29. Oktober 1941 ins Ghetto Litzmannstadt (heute Łódź) deportiert wurde. Lotte Lazarus starb dort bereits drei Monate nach ihrer Ankunft, wahrscheinlich aufgrund der desaströsen Versorgungssituation. Max Lazarus wurde vermutlich am 4. Mai 1942 in das Vernichtungslager Kulmhof (Chełmno) transportiert und dort ermordet. Lediglich die Kinder Ernst und Eva Susanne überlebten den Holocaust und emigrierten 1939/40 in die USA bzw. nach Großbritannien. Der Speicher überstand den Zweiten Weltkrieg und die schwere Bombardierung Oranienburgs weitestgehend unbeschadet und wurde noch bis circa 2005 als Lager genutzt, zuletzt von der Firma „Landhandel Gransee“. Die Geschichte seines ehemaligen Besitzers Max Lazarus und dessen Familie wurde von dem Stadtverordneten Thomas Ney aufwändig recherchiert und kann auf seinem Blog www.thomas-ney.net nachgelesen werden. Vor einigen Wochen ließ die Stadt Oranienburg eine Gedenktafel vor dem Speicher errichten, die an das Schicksal der Familie Lazarus erinnert. Nachfahren der Familie waren eigens für ihre Einweihung aus den USA angereist. Weitere Informationen zur Geschichte des Speichers und der ehemaligen Dampfmühle verraten die Bauakten, die auf Anfrage im Stadtarchiv eingesehen werden können. ■



HAVELSTEIN

Die Steinexperten von der Havel

Immer gut beraten, wenn es um Steine geht

Es stellen sich Fragen rund um das Thema Stein? Wir finden eine optimale Lösung für unsere Kunden. Mit den Experten von Havelstein kann man jederzeit reden. Schließlich ist kein Stein wie jeder andere.

www.havelstein.de

Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**

www.oranienburg.de/jobs 

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen Gutschein für die Schloss-Parfümerie

DIE AUFGABE

Auch wenn der Sommer wirklich heiß war, Kamele bleiben im Oranienburger Stadtgebiet bislang eine Ausnahme. Die robusten Paarhufer sind heute vor allem als Wüstenbewohner bekannt, stammen nach neuesten Forschungsergebnisse aber ursprünglich aus Nordamerika. Ob mit einem Höcker, wie das Dromedar, oder mit zwei Höckern, wie das Trampeltier: Kamele haben sich als Lastenträger für lange Strecken durch wasser- und nahrungsarme Gebiete bewährt. Ihre Höcker dienen ihnen dabei als eine Art Vorratskammer, in denen bis zu 40 Kilo Fett gespeichert werden kann. Sinken die Höcker ein und kippen zur Seite muss bald mal wieder „aufgetankt“ werden. Dem Kamel in unserem Bilderrätsel geht es demzufolge also ziemlich gut.

Unsere Rätselfrage:
Wissen Sie, wo in Oranienburg das abgebildete Plastik-kamel zu finden ist?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg – Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 28.11.2022

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK!

DER GEWINN

Die Weihnachtszeit rückt näher und damit auch die Suche nach passenden Weihnachtsgeschenken. Wer bei unserem aktuellen Bilderrätsel gewinnt, kann zumindest schon mal ein Häkchen auf seiner Liste machen. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir nämlich einen Gutschein in Höhe von 20 Euro für die Schloss-Parfümerie, wo für jede Nase das richtige Duft-Präsent zu finden ist.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Unser letztes Bild hat mal wieder bewiesen: Die Oranienburgerinnen und Oranienburger kennen ihre Stadt! Das Bild wurde am Hof der Lindenschule in der Bernauer Straße aufgenommen und zeigt die Rückseite der Häuser sowie den Parkplatz in der Mittelstraße. Die richtige Antwort wusste auch **Angelika Kadow**, der wir als Preis einen Gutschein für die TURM ErlebnisCity zusenden.

ANZEIGEN



BESTATTUNGSHAUS

Günther **TOLG**
Inh. Torsten Tolg



BESTATTER
Zertifiziert und
vom Handwerk geprüft

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282



Heinz
Sielmann
Stiftung

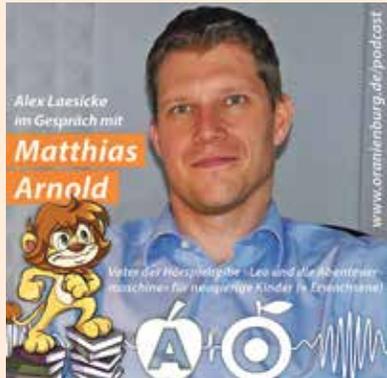
Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.

Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de/
testament

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Hintergründige Gespräche und vielfältige Einblicke in das Oranienburger Stadtleben gibt es alle vier Wochen in Bürgermeister Alexander Laesickes Podcast „Appel und Oranje“.

Zu den letzten Podcast-Gästen zählt der Hörspielautor Matthias Arnold, der vor allem bei den jüngsten Oranienburgerinnen und Oranienburgern viele Fans gefunden hat. In seiner Hörspielreihe „Leo und die Abenteuermaschine“ schickt er den kleinen Löwen Leo regelmäßig auf spannende Zeitreisen und vermittelt Kindern so



Zuletzt zu Gast im Bürgermeister-Podcast: Hörspielautor Matthias Arnold und Ilona Safyanenko, Koordinatorin für die Ukraine-Hilfe der Stadt.



die großen Ereignisse der Weltgeschichte. In der 28. Folge von „Appel und Oranje“ erzählt Arnold, wie seine Hörspielfolgen entstehen und welche Reisen er für Leo noch plant.

In Folge 29 kommt eine Mitarbeiterin aus der Stadtverwaltung zu Wort. Für die inzwischen mehr als 650 nach Oranienburg geflüchteten Menschen aus der Ukraine ist Ilona Safyanenko eine der wichtigsten Ansprechpartnerin in der Stadt. Als Sachbearbeiterin für Flüchtlingsangelegenheiten hilft sie bei Antragsstellungen, Kontoeröffnungen, der Suche nach Schulplätzen und steht auch bei vielen anderen Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Im Gespräch mit dem Bürgermeister erzählt sie, warum sie vor drei Jahren selbst nach Oranienburg gezogen ist und wie die aktuelle Situation der Exil-Ukrainerinnen und -Ukrainer in Oranienburg aussieht. ■

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast

Kein Kompliment

Catcalling, also „Katzen-Rufe“, lautet die niedliche Bezeichnung für ein Verhalten, das sich vor allem gegen junge Frauen richtet und von diesen meist als alles andere als niedlich empfunden wird. Dazu gehören anzügliche Sprüche, Pfeif- und Kussgeräusche, übergriffige Nachrichten in den sozialen Medien oder aufdringliches Starren. Das Verhalten wird nicht selten als „Kompliment“ verharmlost, führt aber dazu, dass viele Mädchen und Frauen bestimmte Bereiche im öffentlichen Raum meiden und sich in der Öffentlichkeit weniger frei und unbefangen bewegen als Jungen und Männer.

Im Juni dieses Jahres fand erstmals ein Aktionstag gegen Catcalling statt. Auch die Gleichberechtigungsbeauftragten im Landkreis Oberhavel wollen für das Thema sensibilisieren und ermutigen Betroffene, ihre Erfahrungen damit zu schildern. Unter der E-Mail-Adresse keinkompliment@oberhavel.de können Menschen berichten. Es genügen eine kurze Schilderung des Vorfalls sowie Angaben zum Ort und Zeitpunkt des Geschehens. Die Nachricht kann anonym abgeschickt werden, Angaben zur Person sind nicht erforderlich und werden auch nicht veröffentlicht. Anlässlich des nächsten Catcalling-



Aktionstages am 9. Juni 2023 werden die für Oranienburg gesammelten Vorfälle auf dem Schlossplatz angekreidet. Ziel der Aktion ist es, das Bewusstsein für Sexismus im Alltag zu stärken und so zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beizutragen. ■

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mi 02.11.2022**17 Uhr Klimabeirat**

Stadt Oranienburg, Stadtverwaltung,
Haus 1, Dachgeschoss Raum 1.303
„Corps de Logis“

Mo 07.11.2022**19 Uhr Ortsbeirat Friedrichsthal**

Stadt Oranienburg, Friedrichsthal,
Speiseraum der Grundschule,
Friedrichsthaler Chaussee 29–31

19 Uhr Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen,
Aula der Grundschule,
Schmachtenhagener Dorfstr. 33

Di 08.11.2022**19 Uhr Ortsbeirat Zehlendorf**

Stadt Oranienburg, Zehlendorf, Bürger-
haus, Alte Dorfstr. 23

Mi 09.11.2022**17 Uhr Klimabeirat**

Stadt Oranienburg, Stadtverwaltung,
Haus 1, Dachgeschoss Raum 1.303
„Corps de Logis“

19 Uhr Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Mal-
zer Dorfstr. 15

19 Uhr Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus
Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

Do 10.11.2022**19 Uhr Ortsbeirat Sachsenhausen**

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen,
Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27,
Büro des Ortsbeirates

19 Uhr Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf,
Seniorenclub, Hauptstr. 56

19 Uhr Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf,
Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Mo 14.11.2022**18 Uhr Werksausschuss**

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schloßpark

Di 15.11.2022**18 Uhr Ausschuss für Soziales, Bildung und Bürgerbeteiligung**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mi 16.11.2022**18 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Do 17.11.2022**18 Uhr Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Di 22.11.2022**18 Uhr Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Bürgerbeteiligung und des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mi 23.11.2022**18 Uhr Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel und die Feuerwehr**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 28.11.2022**17 Uhr Hauptausschuss**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Di 29.11.2022**18 Uhr Ausschuss für Rechnungsprüfung und Vergaben**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 12.12.2022**17 Uhr Stadtverordnetenversammlung**

Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse
können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Herr Andreas Jeßnitzner
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Herr Siegbert Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ✉ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 📍 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

ANZEIGE

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit, an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen. Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell, fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin



Jaqueline Schewitz
Kundenbetreuerin



Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike Bergmann
Geschäftsführer/inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de

Tausch
"Alt gegen Neu"

ANZEIGEN

DER NEUE DACIA SPRING

JETZT WIEDER EXKLUSIV BEI UNS BESTELLBAR!

Dacia Spring: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 13,9–13,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 0–0 g/km, Energieeffizienzklasse: A+–A+ (Wertegemäß gesetzl. Messverfahren).

DACIA.DE

Abb. zeigt Dacia Spring Essential mit Sonderausstattung.

Autowelt Barnim Schöneiche GmbH
Blumberger Chaussee 2 · 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 · 16244 Finowfurt

FOCUS MONEY
FAIRSTER PREIS
HUK-COBURG

8 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut im Test: 28 Kfz-Versicherer in Deutschland
Ausgabe 11/2022

Super Leistung, kleiner Preis
Kfz-Versicherung jetzt wechseln!

Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30% sparen

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

*Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Kundendienstbüro Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
Fax 03301 5797850
mario.berott@HUKvm.de
HUK.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr



STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2
☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- › Sorensen, Jessica: Die Liebe von Callie und Kayden
- › Glukhovsky, Dmitry: Metro 2035
- › Hülsmann, Petra: Meistens kommt es anders, wenn man denkt
- › Coben, Harlan: Was im Dunkeln liegt
- › Blum, Antonia: Jahre der Hoffnung
- › Carofiglio, Gianrico: Eine Frage der Würde
- › Eastland, Sam: Rote Spionin
- › Johnstone, Carole: Das Spiegelhaus
- › Menger, Ivar Leon: Als das Böse kam

■ Sachliteratur

- › Quaschnig, Volker: Energierevolution jetzt!
- › Kehnel, Anette: Wir konnten auch anders
- › Kunkel, Bastian: Total verunsichert
- › Keese, Christoph: Life Changer – Zukunft made in Germany
- › Beck, Tobias: Unbox your Network
- › Kissinger, Henry A. Staatskunst
- › Fritsch, Rüdiger von: Zeitenwende

■ Tonie-Figuren

- › Dumbo
- › Der König der Löwen
- › Die Eiskönigin
- › Die Magie der Nixen
- › Die Monster AG
- › Mickys total verrücktes Fußballspiel
- › Asterix der Gallier
- › Der kleine König sagt „Gute Nacht“
- › Toy Story
- › Der magische Blumenladen: Ein Geheimnis kommt selten allein

■ Jugendliteratur

- › Kagawa, Julie: Im Schatten des Fuchses
- › Wolff, Tracy: Crush
- › Fischer, Rena: Aus ihren Schatten...
- › Penninger, Tanja: Bad witch
- › Ocker, Kim Nina: The lie in your kiss

■ Comics und Mangas

- › Kusanagi, Mizuho: Yona – Prinzessin der Morgendämmerung (Manga-Reihe)
- › Oseman, Alice: Heartstopper 3
- › Tung, Debbie: Quiet girl
- › Kagami, Takaya: Seraph of the End – Vampire Reign (Manga-Reihe)

Das **Oranienburger Stadtmagazin** mit Amtsblatt erscheint in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

• Fürstenberger Anzeiger mit Amtsblatt	4.100 Exemplare
• Granseer Nachrichten mit Amtsblatt	4.900 Exemplare
• Amtsblatt Löwenberger Land	4.000 Exemplare
• Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt	7.200 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter www.heimatblatt.de

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3 | Tel. 03301.59 70 - 0
16515 Oranienburg | Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung 

Bestattungshaus Jürschke



kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erledigung aller Formalitäten
auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14
Leegebruch
Am Luch 44
Hohen Neuendorf
Schönfließer Str. 17



gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht
0800 038 06 04 bestattungshaus-juerschke.de

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752
16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618
16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

Suche
Mehrfamilienhaus von
Privat ab 500 m²
Wohnfläche



Tel.:
0331 / 28 12 98 44

**Seit Oktober bei uns:
Der neue Civic Hybrid.**

- *Neu- und Gebrauchtwagenhandel*
- *Finanzierung und Leasing*
- *Werkstattservice für alle Typen*
- *Ersatzteil- und Zubehörverkauf*
- *Unfall-Instandsetzung*
- *Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)*
- *Werkstatt-Leihwagen*
- *Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen*

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz
☎ 03 33 97/2 21 11

**Die Saat
der Selbst-
bestimmung**

Unterstützen Sie die
Ernährungssicherung weltweit –
helfen sie Help!

IBAN: DE 47 3708 0040 0240 0030 00
Commerzbank Köln
www.help-ev.de 



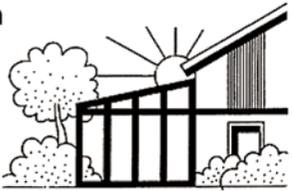
**ZIVILCOURAGE
IST NIE ZU VIEL
COURAGE!**

WWW.AKTION-TU-WAS.DE



BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag/Donnerstag/Freitag: 9 bis 17 Uhr

Samstag: 9 bis 13 Uhr (Mi./So. geschlossen)

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):

► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15–12:45

Orgelmusik zur Mittagszeit. Organist/innen bringen die Jehmlich-Orgel zum Klingen, seit 1972 als Provisorium in St. Nicolai. ► *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für neue Orgel erbeten)

Dienstags, 15:00–17:00

Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ► *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

Freitags, 8:00–16:00

Wochenmarkt mit Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität. ► *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

Freitags, 20:30

Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten an einem Schulz-Leihflügel. ► *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

Samstags, 8:00–15:00

Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 4,- € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ► *Friedensstr. 10* | 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

TAGESTIPPS

30.10. | SONNTAG

16:00 | »Mayn Ershter Tango« – Jiddische Tanzmusik. Inspiriert von den Melodien, zu denen einst die Generation der Großeltern in den Metropolen tanzte, kreierte das Musiker-Trio ein ungewöhnlich schwungvolles jiddisches Liedprogramm. ► *Orangerie* | Tickets: (03301) 5220-040



18:00 | »Dinner for fun«. Das gemütliche Verzehrrtheater mit Varieté – Vorstellungen bis 19.11. im Festzelt am Schlosshafen. Geboten werden erstklassige Variétékunst und ein Vier-Gänge-Menü. ► *Festzelt am Schlosshafen* | Vorstellungen sonntags (18 Uhr) sowie Do.–Sa. (19:30 Uhr) | Tickets: 0173 - 100 3434 | www.dinnerforfun.net

04.11. | FREITAG

19:00 | »Es war nicht alles Sex« – Comedy-Show mit Tatjana Meissner. In ge-

© ROBERT LEHMANN



wohnt humorvoller Weise bekennt sich

die Kabarettistin Tatjana Meissner nicht nur selbstbewusst zu ihrem ostdeutschen Migrationshintergrund, sondern reist in ihrer neuen Comedy mit ihren Zuschauern diesmal in das untergegangene Land der Libido. Ein außergewöhnlicher Heimatabend zum Wiedererkennen, Erinnern und Lachen! ► *Orangerie im Schlosspark* | Tickets: (03301) 5220-040

20:00 | SongKONSUM: Paul Tiernan und John Lester.

»Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht«. Paul Tiernan, Singer-Songwriter-Gitarrist aus Irland und John Lester, Singer-Songwriter-Bassist aus den USA, begeistern das Publikum immer wieder als Duo ... ► *KulturKonsum, Heidelberger Str. 22* | (03301) 6760717 | € 12,50

05.11. | SAMSTAG

18:00 | Schlossführung: Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin. Geheimnisvolle Entdeckungstour durch die Schlossgemächer für Kinder ab 8 Jahren – und separate Führung für die Eltern. Wei-

tere Führungen: 12. und 19.11. ► *Schlussmuseum, Schloßplatz 1* | Anm. (03301) 537437 | € 8,- / 6,- erm. / 15,- Familie

19:30 | Offene Bühne im Theater im Werk. Bühne frei und Scheinwerfer an! Das Theater im Werk lädt Künstler*innen aller Art ein, ihr Talent in einer kurzen Darbietung dem Publikum zu präsentieren ... ► *Theater im Werk, Kremmener Str. 43* | € 12,- / 6,- erm. | (03301) 522 91 09

06.11. | SONNTAG



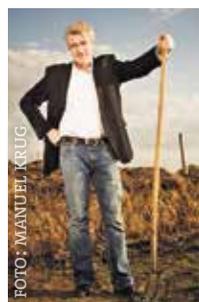
15:00 | Uta Schorn: »Und wenn ich nüsch kann, belien kann ich«. Als Moderatorin des »Wunschbriefkastens« begeisterte sie wöchentlich tausende DDR-Zuschauer. Die Rolle der Frau Dr. Federauer war ihr auf den Leib geschrieben. Nach der Wende führte sie ihre Karriere im gesamtdeutschen Fernsehen fort, etwa in der Rolle als Chefarztsekretärin in der Erfolgsserie »In aller Freundschaft«. Endlich stellt die beliebte Schauspie-

lerin ihre launige Biografie vor ... ▶ *Orangerie* / Tickets: (03301) 5220-040

09.11. | MITTWOCH

15:00 | Gedenken an die Opfer der November-Pogrome vom 9.11.1938. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 setzten Nazi-Schergen in ganz Deutschland vor aller Augen Synagogen in Brand, misshandelten jüdische Bürger/innen und demolierten deren Geschäfte und Wohnungen – auch in Oranienburg. ▶ *Denkmal ehem. jüdisches Bethaus, Havelstraße/Ecke Neringstraße*

10.11. | DONNERSTAG



19:00 | Max Moor: »Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht.« Warum

wollt ihr ausgerechnet dorthin, von wo alle abhauen? Alle sind fassungslos, als TV-Moderator Moor und seine Frau eröffnen, dass sie ihr Haus in der Schweizer Postkartenidylle verkauft hat, um sich in einem kleinen Dorf unweit des berühmtesten Berliner Plattenbauviertels Marzahn als Biobauern niederzulassen ... ▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2* | € 17,70 zzgl. VVK-Gebühr



20:00 | Tenöre4You – »Mittsummkonzert« mit Toni Di Napoli und Pietro Pato. Die beiden TV-bekanntesten Ausnahmekünstler präsentieren die perfekte Pop-Klassik-Mischung mit erstklassigem Live-Gesang in italienischem

Stil ... ▶ *Orangerie im Schlosspark* / Ticket-Hotline: (03301) 5220-040

12.11. | SAMSTAG

19:30 | Local Smash 2022 – Bühne frei für lokale Musiker/innen ... aus dem Landkreis, mit eigenen, meist deutschsprachigen Texten. Line-up online. ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43*

19:30 | »Treue Hände« – Komplettfassung. Zwischen Hoffnung und Enttäuschung, zwischen Goldgräberstimmung und Zukunftsangst wird die ostdeutsche Wirtschaft nach der Wiedervereinigung 1990 neu organisiert – oder schlicht deindustrialisiert. Auch die Geschichte des Oranienburger Kaltwalzwerks kommt in diesem Theaterstück nicht zu kurz ... ▶ *Theater im Werk, Kremmener Str. 43* | € 18,- / 9,- erm. | (03301) 522 91 09 (zweite Vorstellung am Sonntag, 13.11., 16:30 Uhr)

18.11. | FREITAG

18:30 / 19:30 | »Gemeinsam einzigartig – Oranienburg liest vor.« An acht Vorleseorten mit jeweils zwei Vorlesenden gibt es so manch interessante Literatur zu lauschen an diesem bundesweiten Vorlesetag ... Das vollständige Programm (nicht nur für Kinder!) gibt es auf unserer Website. ▶ *An acht Locations im Stadtgebiet*



19:30 | »Hinter den Fenstern.« Im idyllisch ländlichen Leinewitz dreht die Zeit mächtig an ihrem Rad ... ▶ *Theater im Werk, Kremmener Str. 43* | € 18,- / 9,- erm.



20:00 | MusicKONSUM: »Rotatonics« – Multi-instrumentales Pocket-Orchestra spielen neben Filmmusik des italienischen Komponisten Nino Rota (u.a. »Der Pate«) auch Tangos und Klassische Musik ▶ *KulturKonsum, Heidelberger Str. 22* | € 12,50

20.11. | SONNTAG

18:00 | Schlosskonzert der Musikwerkstatt Eden. Wie in jedem Jahr spielen Schüler:innen und Lehrer:innen der Musikwerkstatt Eden gemeinsam im Orangesaal. ▶ *Schloss Oranienburg, Orangesaal* / Schloßplatz 1 | (03301) 5 73 31 90

24.11. | SONNTAG

20:00 | »Lars Christmas« – Comedy mit Lars Redlich in der Orangerie. Comedy, Musical und Showtime zur Weihnachtszeit – viel Neues und Lustiges rund um das Thema Weihnachten. ▶ *Orangerie* / Tickets: (03301) 5220-040

26./27.11. | SA./SO.



14:30 | »An der Arche um acht« – Nicht nur für Kinder. Die Sintflut ist im Anmarsch, während sich in der Antarktis drei Pinguine streiten ... Doch nur zwei von ihnen bekommen ein Ticket für die Arche Noah ... Im Anschluss Workshop für Kids »Flaggen für die Arche« (16:00 Uhr). ▶ *Theater im Werk, Kremmener Str. 43* | € 18,- / 9,- erm. | (03301) 522 91 09 |

01.12. | DONNERSTAG

19:30 | »Liebestraum unterm Weihnachtsbaum« – Kabarett mit Michael Sens. Der betrachtet in seinem Programm die Welt der besinnlichen Zeit vor dem Jahreswechsel aus der Perspektive klassischer Komponisten und deren Werke ... ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a*

03.12. | SAMSTAG

19:30 | Offene Bühne im Theater im Werk. ▶ *Theater im Werk* / siehe 5.11.

08.12. | DONNERSTAG



19:30 | Megy Christmas – Weihnachtliche Comedy-Show mit Kult-Travestie-Star MEGY B., die uns in einen musikalischen, zauberhaften Winterwald entführt ... ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a*

09.12. | FREITAG

19:30 | »Dinner for one« – was wirklich geschah ... Musikalische Krimi-Show mit Travestie-Ikone Megy B. – Von den Machern des Berliner Kriminal Theaters ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* | (03301) 5220-040

09.–11.12. | FR.–SO.

12:00–20:00 | »Weihnachtsgans-Auguste-Markt« auf dem Schlossplatz. Traditioneller Oranienburger Weihnachtsmarkt vor barocker Schlosskulisse im Zeichen der Geschichte von Friedrich Wolf. ▶ *Schlossplatz*





Wir suchen **unbefristet Pflegefachkräfte (m/w/d) & Pflegehelfer (m/w/d)**
für die **Neurologie (B,C,D), Geriatrie, Kardiologie und Orthopädie**



**BRANDENBURGKLINIK
BERLIN-BRANDENBURG**

**VERÄNDERN SIE LEBEN
BEGINNEN SIE MIT IHREM**

Augen auf! Werde jetzt Teil unseres Teams

Ihnen liegen Menschen am Herzen? Nehmen Sie sich die Zeit für unsere Patienten. Wir nehmen uns Zeit für Sie. Arbeiten Sie in der erholsamen Bernauer Waldsiedlung der Brandenburgklinik Berlin-Brandenburg.

- Vergütung gemäß Tarifvertrag
- Wochenendzuschlag, Wechselschichtzuschlag, Einsparprämie, Jubiläumzahlungen
- Steuerfreier Sachbezug
- Firmenkredite
- Familiäres Arbeitsklima/ Wertschätzung
Kinderbetreuung
- Professionelle Einarbeitung durch Praxisanleitern
- Flexible Dienstplangestaltung
- Fort-/Weiterbildungsmöglichkeiten
- Dienstwagenmöglichkeit
- kostenfreie Sport- und Fitnessangebote



**Klingt das nach Ihrem Traumjob?
Dann rufen Sie uns an! Bitte senden Sie
Ihre Bewerbung per E-Mail oder Post an:**

Brandenburgklinik Berlin-Brandenburg GmbH
Zentrales Bewerbermanagement
Brandenburgallee 1 | 16321 Bernau
karriere@brandenburgklinik.de | 033397 - 34 49 7



Das passt!

IKK BB
Innungskrankenkasse
Brandenburg und Berlin

Wer, wenn nicht
Win.
Wo, wenn nicht
Hier.

- **75 Euro pro Jahr** für dein **regelmäßiges Training** im Fitnessstudio/Sportverein
- **bis 120 Euro Zuschuss** für deine **sportmedizinische Untersuchung**

ICH BIN FÜR DICH DA

Daniel Lemke
0171 30 45 764
vertrieb-jueterbog@ikkbb.de

Erwachsenwerden? Das musste wissen!

16, 17, 18 ... plötzlich erwachsen! Da häufen sich Pflichten und Aufgaben. Gut, dass Rechte und Freiheiten auch mitwachsen. Jetzt sind Durchblick und Eigenverantwortung gefragt – die IKK BB sagt, worauf es ankommt:

Tino hat Geburtstag, er ist sechzehn geworden. Darauf hat er sehnsüchtig gewartet, denn jetzt winken neue Freiheiten. Bis Mitternacht allein ausgehen, selber Sekt, Bier oder Wein einkaufen ist natürlich cool. Ein eigener Organspendeausweis, Aussagen unter Eid vor Gericht oder sogar eine Heirat (mit Erlaubnis der Eltern) zeigen allerdings, dass jetzt auch Verantwortung für das eigene Tun gefordert ist. Und so geht es weiter, mit siebzehn gibt es heute den Führerschein Klasse B und mit achtzehn wird Tino als Bürger voll geschäftsfähig, mit allen Rechten, aber auch Pflichten.

Konto, Versicherung, Krankenkasse und Co.

Da schwirrt schon mal der Kopf: Ein eigenes Girokonto gibt es zwar schon, aber was ist z.B. mit Bausparvertrag, mit vermögenswirksamen Leistungen vom Chef oder mit zusätzlicher Altersvorsorge? Und überhaupt, lieber eine Ausbildung starten oder besser weiter zur Schule gehen? Egal, wie die individuellen Entschel-

dungen junger Erwachsener aussehen, es gibt wichtige Fragen, die ab jetzt organisatorisch zu klären sind.

Stichwort Versicherungen: Neben allen Zweigen der verpflichtenden Sozialversicherung (Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung) gilt es, sinnvolle Zusatzversicherungen auszuwählen, wie z.B. die Privathaftpflicht, Kfz-Versicherung, evtl. Versicherung gegen Berufsunfähigkeit, Reisekrankenversicherung u.a.

Stichwort Krankenkasse: Hier ist zu klären, ob und wann man sich selbst krankenversichern muss. Das hängt von der persönlichen Situation ab. Ist man also noch Schüler oder Studierender oder startet man in eine betriebliche Ausbildung? Wird erst mal nur ein bisschen gejobbt, mit geringem Einkommen? Dann kann z.B. trotzdem die Familienversicherung weiter bestehen, bis maximal zum 23sten Geburtstag. Wer hingegen Azubi wird und damit selbst Kassenmitglied, der hat die Wahl unter allen ge-

setzlichen Krankenkassen, nach reiflichem Vergleich der gebotenen Vorteile für junge Versicherte, z.B. bei der regionalen IKK BB.

Hilft! Das „Musste-wissen-Heft“

Mehr Durchblick bei vielen organisatorischen und persönlichen Fragen zum Erwachsenwerden schafft der pralle IKK BB-Ratgeber „Musste-wissen-Heft“. Alles, was junge Leute für den „Ernst des Lebens“ wissen, kennen und beachten sollten.

Kostenlos zu bestellen unter ikkbb.de/infomaterial





Der neue Nissan Juke Hybrid
Ein aufregend elektrifiziertes Erlebnis



Nissan Juke N-Connecta 1.6 | Hybrid 4AMT, 105 kW (143 PS), Benzin, Neuwagen, inkl. NissanConnect Services, Fahrerinformationssystem mit 7"-TFT-Farbdisplay, Klimaautomatik, intelligent Key mit Start-/Stopp-Knopf, e-Pedal Step u.v.m.

Leasing ab **€ 229,- mtl.**¹

Nissan Juke N-Connecta 1.6 | Hybrid 4AMT, 105 kW (143 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): niedrig: 5,0-4,9; mittel: 4,4; hoch: 4,5; Höchstwert: 6,0-5,9; kombiniert: 5,1-5,0; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 115-114. (Werte nach WLTP)

¹Fahrzeugpreis: € 28.590,-, Leasingsonderzahlung € 2.975,-, Laufzeit 48 Monate à € 229,-, zzgl. € 890,- Überführung, 40.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Überführung € 14.832,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden mit Mitgliedschaft beim ADAC, gültig bis 31.10.22. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Str. 180, **Wittenau**
Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de

Einfamilienhäuser:

Weg von Öl und Gas

Bis **70 %** Reduzierung der Heizkosten durch Wärmepumpe.

www.thermolan

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh.)? Dann kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie bei der

HILO[®]

Arbeitnehmersteuern überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

- als Mitglieder ganzjährig.
- Arbeitnehmer/Beamte
- Rentner/Pensionäre

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e. V.
Beratungsstelle
Leiter: Ingolf Fonfara

Bötzower Platz 12
16515 Oranienburg
Tel./Fax: (03301) 52 56 29
Handy: 0177/ 355 17 91
ingolf.fonfara@t-online.de



46.000 Oranienburger:innen.

1 Ziel: Energie sparen.

Die besten Tipps gibf's hier:

- stadtwerke-oranienburg.de/energie-sparen
- @stadtwerkeoranienburg

Gemeinsam schaffen wir es!



stadtwerke-oranienburg.de

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios

TREPPEN MEISTER[®]

FRITZ MÜLLER

Das Original

Gasse 3 · 16775 Altludersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de



Alzheimer?



Forschung ist nötig.

Sie wollen mehr wissen? Wir informieren Sie kompetent und kostenlos unter:

0800 / 200 400 1
(gebührenfrei)



Alzheimer Forschung Initiative e.V.

Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de